KirchenZeitung

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

Dezember 2005 – Februar 2006 **Nr. 111**

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

EG 44,1

Das Kind in der Krippe

Liebe Leserin, lieber Leser!

Den Hirten verkündet der Engel: „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in deiner Krippe liegen."

Während die Menschen ihre Häuser vor dem göttlichen Kind verschließen, finden Maria und Josef Unterkunft in einem Stall. Die Menschen wollen sich nicht verunsichern lassen vor dem fremden Paar, das da nach einer Herberge sucht.

Es gibt zahlreiche Märchen, in denen einem Menschen der Besuch Gottes angekündigt wird. Der Mann oder die Frau richten eifrig ihr Haus her und kochen das Beste, das sie zu bieten haben. Dann warten sie den ganzen Tag auf das Kommen Gottes. Doch Gott kommt nicht. Stattdessen schaut ein armer Straßenjung vorbei. Er wird weggeschickt, weil er die schön hergerichtete Tafel durcheinender bringen würde. ein Bettler erscheint. Auch er wird abgewiesen, da er den Besuch Gottes stören würde. du auch die alte, hilfsbedürftige Frau bekommt nichts von den vielen Speisen. Voller Enttäuschung geht der Mann oder die Frau zu Bett. Und im Traum erscheint Gott und zeigt auf, dass er dreimal gekommen sei, aber immer wieder abgewiesen wurde.

Ein anderer nimmt den auf, der gerade Hilfe braucht. Und dann darf er erfahren, dass es Gott war, dem er das Haus geöffnet hat.

Das Kind in der Krippe zeigt, wie Gott seinen Traum vom Menschen auf ganz andere weise geträumt hat, als es die Menschen erwarteten.

Pfarrer Marco Firnges

Das Kind wird nicht im Palast geboren, sondern im Stall. Es hat kein weiches Himmelbett, sondern eine harte Futterkrippe. Man sieht dem Kind nicht seine göttliche Würde an. Es ist hilflos. Es braucht menschliche Zuwendung.

Wenn wir auf das Kind in der Krippe schauen, ahnen wir, wie Gottes Traum von uns aussieht. Dort, wo wir am Ende sind, wo wir in eine Sackgasse geraten, wo wir uns unverstanden und abgelehnt und ausgestoßen fühlen, gerade dort will Gott in uns geboren werden. In den Abgründen unserer Seele, wo es in uns kalt und hart ist, dort steht in uns die Krippe bereit, in die Gott seinen Sohn legen will, damit er auch in uns geboren wird, damit er für uns zum Messias wird, der uns befreit aus dem Land der Gefangenschaft, aus dem inneren Gefängnis unserer Zwänge, um uns zu retten, zu befreien zu dem Menschen, den Gott sich von uns erträumt.

Ich wünsche Ihnen für diese Advents- und Weihnachtszeit, dass Sie sich auf dem Weg zu Ihrer Krippe machen können. Vielleicht auch an den Krippen in unseren Kirchen bei den Gottesdiensten und Andachten in der Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer

Marco Firnges

Marco Firnges

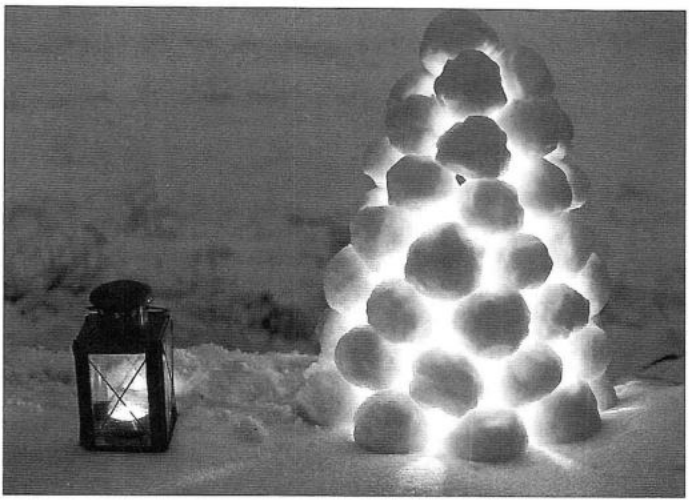


FOTO: OKAPIA

Jesus Christus spricht: Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Johannes 3,36a

Helles Licht

„Jesus Christus spricht: Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben." Ein steiler Satz und er stimmt auch noch. Was gibt es noch zu sagen? Dieser Satz ist eine Glaubensfrage.

Glaubensaussagen müssen aber durch das Leben, durch eigene Erlebnisse oder durch die Geschichten anderer Menschen bewiesen werden. Sie bleiben sonst in dogmatischen Lehrsätzen stecken.

Ewiges Leben, wie kann ich es haben, wie beschreiben?

Jesus hat auf mein Leben Einfluss – nicht nur in Gedanken und von fern. Ich rede mit ihm. Und von Zeit zu Zeit spüre ich auch einen richtigen Schubs, damit es weitergeht in meinem Leben. Manch helles Licht hat einen dunklen Weg erleuchtet und mir einen Ausweg ermöglicht. Seit Ostern weiß ich, dass ich Jesus nicht bei den Toten suchen darf, sondern im Leben – in meinem Leben. Das ist dann Auferstehung und ewiges Leben.

Ich habe schon so oft gespürt, dass Gottes Hand mich hält und ich glaube, dass er sie im Tod auch nicht loslässt. Im Gegenteil, er greift sie umso fester, je weniger menschliche Hände zugreifen können.

Und als Lichtstrahl auf dieses ewige Leben hat Gott seinen Sohn geschickt. Den Menschen, der über seinen eigenen Tod hinaus auf mein Leben Einfluss hat. Der mir in besonderer Weise nahe ist und der zu meinem Dasein gehört. ◆

CARMEN JÄGER

Heimat bewahren.
Auf die Zukunft bauen.

Als Beilage dieser Ausgabe der KIRCHEN-ZEITUNG finden sie ein Prospekt über die Kirchenbaustiftung MelsungerLand, die im Sommer gegründet worden ist.
Diese Stiftung dient auch der langfristigen Erhaltung der Kirchen in Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen.
Überlegen Sie, ob eine Unterstützung dieser Stiftung auch für Sie in Frage kommt.

Mit einer Spende

unterstützen Sie die Kirchenbaustiftung MelsungerLand bei der Unterhaltung und Sanierung eines konkreten Kirchengebäudes in Dagobertshausen, Elfershausen oder Hilgershausen. Spenden werden möglichst zeitnah eingesetzt und kommen der nächsten Renovierungsmaßnahme an dem von Ihnen gewünschten Kirchengebäude zugute. Für jede Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Spenden an die Stiftung sind steuerlich besonders begünstigt. Sie können einmalig spenden oder durch regelmäßigen Bankeinzug auf das Konto der Kirchenbaustiftung MelsungerLand als langfristige Hilfe.
Mit einer Jubiläums- oder Geburtstagsspende können Sie Ihre Verwandten oder Freunde aus Anlass Ihres Festes einladen, für die Erhaltung der Kirche Ihrer Wahl zu spenden. So können sich alle Beteiligten gemeinschaftlich an einem guten Werk beteiligen. Auch ein Jubiläum, eine Weihnachtsfeier oder ein Sommerfest sind.

Kirchenbaustiftung
MelsungerLand

Werden Sie Zustifter

und stärken Sie mit einem einmaligen Betrag ab 500 Euro das Stiftungskapital. Ihre Zustiftung ermöglicht es der Kirchenbaustiftung MelsungerLand, auch in Zukunft nachhaltig für die Kirche Ihrer Wahl einzutreten, damit auch künftige Generationen in dieser Kirche Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten feiern können. Mit der Zustiftung wird das Grundkapital der Stiftung erhöht. Damit bleibt das zur Verfügung gestellte Kapital auf Dauer im Grundstock der Stiftung erhalten und sorgt dafür, dass die Zinserträge für die nächsten Generationen verbessert werden. Aus den Zinserträgen werden künftige Baumaßnahmen an der Kirche Ihrer Wahl bezuschusst. Über Ihre Zustiftung erhalten Sie eine Urkunde.
Bei Zustiftungen in Höhe von 500 bis 2.000 Euro wird der Kirchenkreis dieselbe Summe als Prämie dazugeben. Höhere Stiftungsbeträge werden mit 2.000 Euro pro Stifter(in) prämiert.

Ihr Testament für Ihre Kirche

Vermächtnisse, Erbschaften, Zustiftungen oder Schenkungen leisten einen wertvollen Beitrag für eine nachhaltige, auf Generationen angelegte Förderung Ihrer Kirche. Ein Testament für die Kirchenbaustiftung MelsungerLand ist ein großzügiger Schritt, mit dem Sie einen sehr persönlichen Beitrag zur Bewahrung der Kirche Ihrer Wahl leisten.
Wenn Sie beraten werden wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:
Dekan Rudolf Schulze, Telefon 0 56 61 / 2191
oder Pfarrer Marco Firnges
Telefon 0 56 61 / 26 41
oder einem Notar Ihres Vertrauens.

Es geht um Ihre Kirche

Sie bestimmen selbst, welchem Kirchengebäude Ihre Spende, Zustiftung oder Ihr Vermächtnis zugute kommen soll.

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas Kapitel 2, Verse 1–20

Die Konficup-Mannschaft unseres Kirchspiels vor dem Turnier.

Hintere Reihe v. l.:
Jan Rittinghaus,
Cristoph Hilgenberg,
Viktoria Hilgenberg,
Marina Tuchny,
Katrin Müller,
Sarah Groß.

Vordere Reihe v.l.:
Max Lenz,
Pfarrer Marco Firnges,
Viktoria Weiß.

17.9.

Kegeltour der Elfershäuser-Kinderkirche

Am Samstag, den 17. September 2005 trafen wir uns um 15:30 Uhr an der Bushaltestelle in Elfershausen.

Auf einer kleinen Wanderung zum Lindenhof nach Malsfeld sorgten zahlreiche Maisfelder und Erdhügel dafür, dass die Zeit schnell verstrich. Das Ziel kam näher und die Spannung stieg.

Bevor wir das Kegeln antraten, stärkten wir uns mit Trinken und Keksen.

Von 16:30 bis 17:30 Uhr räumten zehn Kinder und vier Betreuer die Kegel zahlreich ab.

In einem Mannschaftsspiel lernten wir Vertrauen und Mitgefühl mit den Pudelkönigen.

Auf dem langen Heimweg fiel die Stimmung bis zum Nullpunkt, doch als die ersten Häuser von Elfershausen sichtbar wurden, stieg die Geschwindigkeit enorm an. Die Kinder und Betreuer waren froh den Anstieg überstanden zu haben.

Ein anstrengender Tag mit viel Spaß nahm ein schönes Ende. ◆

KIRSTEN WEISEL

26.9.

Gemeindefahrt nach Hünfeld und zum Früchteteppich

Am letzten Sommertag des jungen Herbstes 2005 machten wir uns aus unserem Kirchspiel auf der Autobahn Richtung Süden. Gut eingestimmt durch den Busfahrer Peter Valley und Herrn Karl-Heinz Ludolph erreichten wir unsere erste Station, den Früchteteppich in Sargenzell bei Fulda. Bereits zum 18. Mal hat Ria Noll dort in der alten Kirche des Ortes zum Erntedankfest einen 4,5 mal 6 Meter großen Früchteteppich gestaltet.

Als Vorlage diente in diesem Jahr das Gemälde «Jesus bei Maria und Martha» (Lukas 10, 38-42) von dem italienischen Maler Jacopo Tintoretto.

Frau Noll und ihre Helferinnen und Helfer arbeiteten von Ende Juli bis Mitte September an ihrem Werk aus verschiedenfarbigen Körnern, Samen, Früchten sowie gemahlenen Blumen- und Blütenblättern. In der Sargenzeller Kirche wird seit 1988 in jedem Jahr ein neues Motiv gelegt. Und auch dieses Jahr wieder beeindruckend, was da wieder für ein Kunstwerk entstanden war.

Danach waren wir in der Evangelischen Kirche in Hünfeld zum Kaffee eingeladen.

Die Ortspfarrerin Kirsten Schulte empfing uns im Gemeindehaus. Mitglieder des dortigen Frauenkreis hatten diverse Kuchen vorbereitet. Nach einigen Dankeslieder für Kuchen und Kaffee, gingen wir gemeinsam in die Kirche, wo uns die ehemalige Pfarrerin, Frau Ziegler, über die Entstehung und Gemeinde in Hünfeld berichtete.

Als dritte Station steuerten wir schließlich noch das Stadtmuseum in Hünfeld an.

Dort bekamen wir eine interessante und lebendige Führung über den ersten Computer der Welt und dessen Erfinder Konrad Zuse, der viele Jahre in Hünfeld lebte und wirkte.

Voll mit vielen Informationen und Eindrücken machten wir uns wieder auf den Heimweg.

◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Die Besucher aus dem Kirchspiel Dagobertshausen beim Bestaunen des Früchteteppichs in der Sargenzeller Kirche.

FOTO: KARL-HEINZ LUDOLPH

Erntedankfest 2005

Mittagessen in froher Runde im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen bei Linsensuppe mit Würstchen.

FOTO: KARL-HEINZ REICHMANN

9.10.

Taufe von Max Lenz

Am 9. Oktober 2005 wurde Max Lenz, geboren am 23.Januar 1991, in der Wehrkirche von Dagobertshausen getauft.

Der Taufspruch von Max Lenz lautet:

„Siehe ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht.
Gott ist mit dir auf allen deinen Wegen."

Josua 1,9

Taufe von Max Lenz

v. l.: Irmgard Lenz (Großmutter), Patin Beate Alice Lenz, Ute Lenz, Max Lenz, Olaf Lenz und Pfarrer Marco Firnges in der Kirche von Dagobertshausen.

FOTO: KARL-HEINZ LUDOLPH

Der Stern zu Bethlehem

Der Stern zu Bethlehem und das Licht der Welt

Die frühgotische Kirche zu Vaake ist malerisch direkt am Ufer der Weser gelegen. In diesem bereits in der Außenansicht eindrucksvollen Gebäude hat ein Sohn des Ortes, Karl Lotze, im Jahr 1922 die schlichte Kanzel aus dem 17. Jahrhundert künstlerisch gestaltet. Auf zehn Tafeln erzählt er den Lebensweg Jesu: von der Verkündigung an Maria bis zur Auferstehung. Drei Bilder nehmen die klassischen Themen der Weihnachtsgeschichte auf: Zwischen der Verkündigungsszene und der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten sind Maria mit dem Kind, im Hintergrund Joseph sowie Ochs und Esel zu sehen.

Drei Lichtquellen bestimmen die Weihnachtsdarstellung; neben dem Heiligenschein des Jesuskindes und Marias ist es vor allem der Stern, der den Blick des Betrachters auf sich zieht. Vom „Stern aus Jakob", der dereinst aufgehen wird, hören wir im Alten Testament. Es ist im Neuen Testament der Stern über dem Stall zu Bethlehem, der die Weisen aus dem Morgenland dazu bewegt, sich aufzumachen, um dem „neugeborenen König der Juden" ihre Reverenz zu erweisen.

Die Sterne lügen nicht. So lautet der Anspruch der Astrologie – ein Motto, dem zu Recht zu misstrauen ist. Anders verhält es sich mit dem Stern zu Bethlehem. Ihm kann man trauen. Er gibt auch heute noch Orientierung – wie damals den Weisen aus dem Morgenland. Er verweist auf den Ort, auf das Ereignis, welches das Geschick dieser Welt verändert. Gott selbst kommt in Jesus Christus in die Welt, um ihre Finsternis zu erhellen und die Menschheit der Dunkelheit zu entreißen. Bereits zu Weihnachten, in der Szene, die Karl Lotze in der Kirche zu Vaake expressionistisch festgehalten hat, ist die frohe Botschaft zu erfahren, die Jesus später so formuliert hat: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben" (Joh. 8,12).

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten.

Martin Hein

Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

8.11.

Dia-Abend in Hilgershausen – Lappland: Wanderungen durch die Wildnis

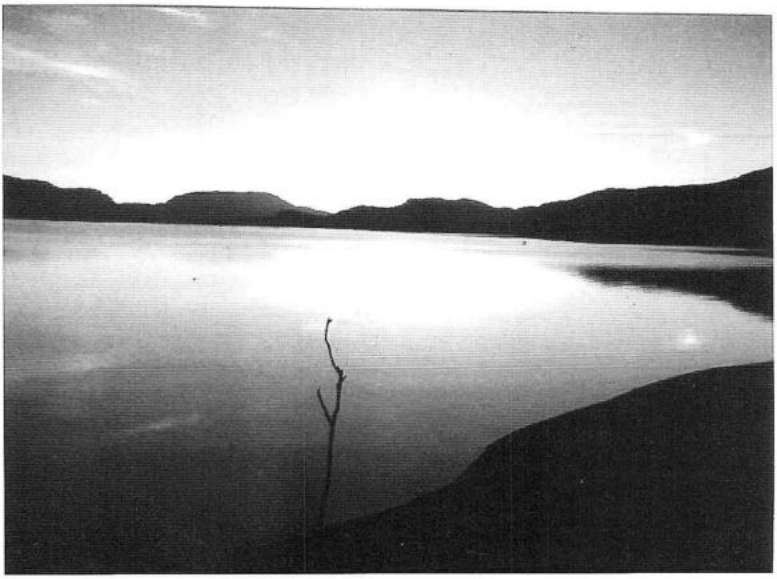
Nachtsonne, Wasser, Wind und Weite: Unter diesem Titel ging es während der Diaschau von Helmut Freudenstein, Lehrer aus Melsungen, durch die subpolare Natur der nur schwer zugänglichen Tiefen der Wildnis Lapplands im hohen Norden Europas, die abtauchen lies aus dem Alltag in eine stille, archaische Welt oberhalb des Polarkreises.

Einführend informierte der Herr Freudenstein über die großen Nationalparke Nordschwedens, die zum Weltkultur- und Naturerbe zählen. Einer dieser Parks ist der Sarek - Nationalpark in Nordschweden, eine der letzten Urlandschaften Europas, den er schon mehrfach bereist hat. Die Unwegsamkeit des Geländes, raues Klima und risikoreiche Situationen stellen hohe Anforderungen an den Wanderer, der den Nationalpark durchqueren will. In dieser Region befinden sich auch die Sommerweidegebiete der ehemals nomadisierenden Ureinwohner des Landes - der Sami- heute moderne Rentierzüchter, die hier ihre Herden betreuen.

Mit eindrücklichen Bildern seiner Diaschau brachte er den herben Charakter und die besondere Stimmung der einsamen, gewaltigen Landschaft Lapplands eindrucksvoll zum Ausdruck und vermittelte intensives Naturerleben.

Mitternachtssonne im Sarek-Nationalpark in Nordschweden.

FOTO: HELMUT FREUDENSTEIN



➲ 29.11., 6.12. und 13.12.

Adventsandachten

Adventszeit. Stille Zeit, Zeit der Besinnung. Aber worauf?

Wenn am 1. Weihnachtstag das Christfest gefeiert wird, dann ist alles, was an Andachten und Gottesdiensten diesem Fest vorausgeht, Hinleitung hierauf.

Worte und Bilder, Gebete und Lieder sollen uns in den Adventsandachten darauf einstimmen.

Hierzu möchten wir Sie ganz herzlich einladen:

- am 29.11.2005, um 19:30 Uhr, in Elfershausen,
- am 6.12. 2005, um 19:30 Uhr, in Hilgershausen und
- am 13.12.2005, um 19:30 Uhr, in Dagobertshausen.

➲ 3.12.

Chorprobe des Gospelprojektchores

Weil das Singen der Gospelsongs so viel Spaß bereitet hat und die erarbeiteten Stücke guten Zuspruch bei den Hörern fanden, wollen wir uns am Samstag, dem 3. Dezember, erneut zum Proben treffen.

Was dort erarbeitet wird, soll beim Adventssingen am Sonntag zu hören sein.

Weitere Sängerinnen und Sänger, die dabei mitmachen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

Treffen für die Probe ist am Samstag, dem 3. Dezember, ab 17:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen.

Das Adventssingen findet am Sonntag, dem 4. Dezember, um 17:00 Uhr in der Wehrkirche in Dagobertshausen statt.

Gospelprojektchor

Sängerinnen und Sänger bei der Premiere des Gospelprojektchores beim Gottesdienst zur Taufe von Max Lenz, am 9. Oktober, unter der Leitung von Chorleiterin Beate Rehwald-Möller.

FOTO: KARL-HEINZ REICHMANN

Besondere Gottesdienste von Weihnachten bis zum neuen Jahr

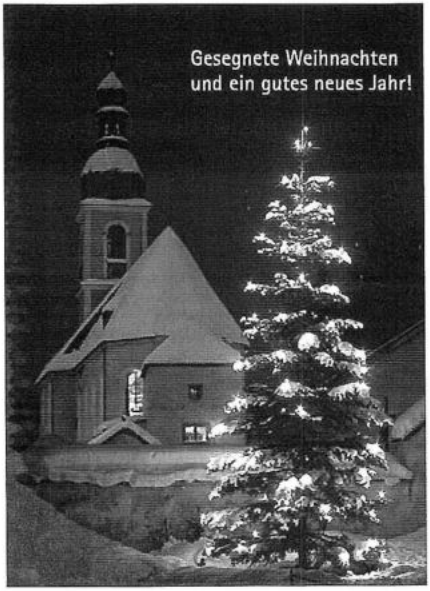
➲ 24.12.

Kinder-Krippenspiel-Gottesdienste und Christmette am Heiligen Abend

Auch in diesem Jahr üben Kinder in den drei Dörfern unseres Kirchspiels ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend ein.

Schön wird es, wenn viele Kinder, Eltern und Großeltern kommen, zuhören und mitsingen.
Seien sie herzlich willkommen:

- in Dagobertshausen, um 18:00 Uhr,
- in Elfershausen, um 16:45 Uhr und
- in Hilgershausen, um 15:30 Uhr.



Christmette am Heiligen Abend

Christmette – der Spätgottesdienst am Heiligen Abend (eigentlich „Mitternachtsmette"): ein schöner, besinnlicher Abschluss den Weg hinein gehen in die Heilige Nacht mit Musik, meditativen Texten, Lichtern und Liedern.

Die Christmette - für alle drei Gemeinden – feiern wir in der Kirche

- in Hilgershausen, um 22:30 Uhr.

➲ 25. und 26.12.
1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Zu einem Singe-Gottesdienst mit vielen der schönen bekannten Weihnachtslieder und der Feier des Abendmahls (Intinctio-Traubensaft) sind Sie ganz herzlich am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag eingeladen.

Am **1. Weihnachtstag**:

- nach Dagobertshausen, um 9:00 Uhr,
- nach Hilgershausen, um 10:15 Uhr

und am **2. Weihnachtstag**:

- in Elfershausen, um 10:15 Uhr.

Der bereits zur Tradition gewordene Kanzeltausch mit Pfarrer Karl Georg Simon, Malsfeld, findet dieses Jahr bereits am 11. Dezember statt.

➲ 6.1.

Neujahrsempfang des Kirchspiels

Zu dem jährlichen Neujahrsempfang des Kirchspiels sind alle Jugendlichen, Frauen und Männer eingeladen, die in dem vergangenen Jahr in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, Gemeindeleben im Kirchspiel Dagobertshausen mit zu gestalten.

Anlass, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit in und für die Kirchengemeinde auszusprechen.

Mit dem Essen wollen wir es so halten, wie wir es auch in den vergangenen Jahren praktiziert haben.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gebeten, eine Kleinigkeit zu essen mitzubringen.

Von dem bisher immer reichlichen Büfett kann sich dann jeder bedienen. Für Getränke wird gesorgt sein.

Beginn dieses immer recht netten und gemütlichen Beisammenseins ist 19:30 Uhr im Jugendheim Dagobertshausen.

➲ 9. - 14.1.

Kleidersammlung für Bethel

Am Beginn des neuen Jahres führen unsere Kirchengemeinden wieder eine Kleidersammlung für Bethel durch.

Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Die Diakonische Anstalt Bethel weißt darauf hin, dass nur gut erhaltene Kleidung gesammelt wird, da durch die Entsorgung von Lumpen erhebliche Kosten für die Entsorgung entstehen.

Abgabe jeweils von 15:00 - 18:00 Uhr

- in Dagobertshausen: Pfarrhaus (Garage),
- in Elfershausen: Familie Eckert (Scheune),
- in Hilgershausen: Familie Tägtmeyer.

➲ 16.2.

Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist weltweit die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen.

Unter dem Motto „Informiertes Beten – betendes Handeln" feiern in über 170 Ländern Frauen einen Gottesdienst, der von Frauen des jeweiligen Weltgebetstagslandes geschrieben wurde.

Doch nicht nur die Geschichte Südafrikas ist Thema in den Vorbereitungsveranstaltungen, auch die Geographie, die Religionen und natürlich auch die konkreten Lebensbedingungen von Frauen in diesem faszinierenden Land.

Frauen aus dem Kirchspiel, die Interesse haben den Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, den 3. Februar vorzubereiten, sind zu einem Vorbereitungstreffen am 16. Februar, um 20:00 Uhr, bei Familie Fenner, Stegweg 2 in Hilgershausen eingeladen.

„Signs Of The Times" - Zeichen der Zeit – dies ist das Motto der Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2006, die aus Südafrika kommt.

Das Motto „Zeichen der Zeit" hilft uns dabei sehr, Südafrika mit seiner bewegten Geschichte zu verstehen.

An diesem Abend in Hilgershausen soll es darum gehen, den Gottesdienst im Kirchspiel vorzubereiten, die Texte, Lieder Bilder und Rezeptvorschläge aus Südafrika anzuschauen und für den Gottesdienst auszuwählen.

Herzliche Einladung!

IN DAGOBERTSHAUSEN		Jahre
21.12.	Frau Ella Siegle	76
15.01.	Herrn Adolf Heidl	71
25.01.	Frau Marie Wilfert	91
03.02.	Herrn Fritz Sandvoß	77
08.02.	Frau Käthe Hohmann	80
09.02.	Herrn Günther Laufersweiler	73
23.02.	Frau Elli Laufersweiler	71

IN ELFERSHAUSEN		Jahre
01.12.	Herrn Rudolf Bernhardt	76
01.12.	Herrn Peter Seibel	71
06.12.	Frau Luise Peter	79
13.12.	Herrn Heinrich Kühlborn	74
13.12.	Frau Ortrud Otto	84
20.12.	Frau Anna Kripko	77
21.12.	Frau Luise Stöbel	80
22.12.	Frau Annalisel Herwig	75
24.12.	Herrn Friedel Wenderoth	70
02.01.	Frau Hildegard Range	81
06.01.	Frau Elisabeth Müldner	92
07.01.	Frau Liselotte Hofmeister	86
08.01.	Herrn Helmut Stöbel	78
10.01.	Frau Elisabeth Reiß	80
20.01.	Frau Anna Bernhardt	93
21.01.	Frau Martha Müller	75
24.01.	Frau Ingeborg Bernhardt	70
25.01.	Herrn Karl Richter	80
30.01.	Frau Anna Ploch	86
31.01.	Herrn Erich Dippel	70
04.02.	Herrn Alwin Siegmann	78
04.02.	Hans-Heinrich Garde	73
05.02.	Frau Lieselotte Bernhardt	71
05.02.	Frau Ingrid Schemann	73
26.02.	Herrn Heinz Bernhardt	75

Wir wünschen allen Jubilaren
zum neuen Lebensjahr
Gottes Segen!

IN HILGERSHAUSEN		Jahre
05.12.	Frau Martha Gröschner	83
09.12.	Frau Hermine Hilgenberg	71
09.12.	Herrn Kurt Döringer	70
12.12.	Herrn Ottomar Laus	73
21.12.	Frau Elisabeth Wiegand	76
25.12.	Herrn Friedrich Tägtmeyer	76
01.01.	Herrn Rudolf Luck	70
07.01.	Herrn Friedrich Riechers	72
17.01.	Herrn Alfons Meier	77
23.01.	Frau Meta Schilling	80
02.02.	Herrn Willi Hilgenberg	79
15.02.	Frau Elisabeth Schmidt	95

Ich wünsche dir fürs neue Jahr ...

Ich wünsche dir fürs neue Jahr
das große Glück in kleinen Dosen.
Das alte lässt sich ohnehin
nicht über Nacht verstoßen.

Was du in ihm begonnen hast
mit Mut und rechter Müh',
das bleibt dir auch noch Glück und Last
in neuer Szenerie.

Unhemmbar rinnt und reißt der Strom der Zeit,
in dem wir gleich verstreuten Blumen schwimmen,
unhemmbar braust und fegt der Sturm der Zeit,
wir riefen kaum, verweht sind unsre Stimmen.

Ein kurzer Augenaufschlag ist der Mensch,
den ewige Kraft auf ihre Werke tut;
ein Blinzeln - der Geschlechter lange Reihn,
ein Blick - des Erdballs Werden und Verglut.

Christian Morgenstern (1871-1914)

„Facere!"

„Hallo Alter, wohl nicht mehr so ganz im Trend, was!" Wer sich so einen Spruch anhören muss, könnte ein Problem haben. Denn die Blicke der Freundinnen, Klassenkameraden und Kumpels sind unerbittlich, denen entgeht nichts, zumindest nicht in Sachen „fashion". Wer mithalten will, muss konsequent sein, und konsequent sein heißt: Marke zeigen!

Die Anerkennung in der Clique, die Chance auf einen Freund bzw. eine Freundin, einfach die Tatsache, dass andere meinen, man sei interessant, cool, sexy und süß - das ist eben nicht über Textilien der Bekleidungsindustrie vom Wühltisch bei Woolworth zu haben. Da helfen nur Markenartikel. Ein gut gebauter Körper ist sich eben schon etwas schuldig, nämlich Marke. Wer keinen ganz so scharfen Body sein eigen nennt, der muss ihn ein wenig „facen" und das heißt: Marke tragen. Markenklamotten sind einfach in und das nicht erst seit gestern.

Wer sich für eine Marke entscheidet, der erwartet natürlich auch etwas von diesem Stöffchen. Marken sind ja schließlich Botschaften! Diejenigen, die die gleiche Marke tragen, verbindet eine fabelhafte Botschaft: „Wir sind wer!" Markenklamotten vermitteln Verlässlichkeit, Sicherheit, Selbstbewusstsein, sie signalisieren eine gemeinsame Identität.

Von dem Zeitpunkt an, an dem ich mich für eine Marke überzeugt entscheide, sie also nicht nur so einfach trage, sondern mich mit ihr identifiziere und mit denen, die diese Marke ebenfalls aus Überzeugung tragen, umgebe ich mich mit einer gewissen Faszination.

Foto: P. Lvergi

Diese Faszination ist eine Mischung aus: „Ich bin nicht allein", „wir sind stark", „wer uns nicht versteht, hat nichts verstanden": Marke ist Indiz von Zusammengehörigkeit. Marke, so die Botschaft, hat man nicht, sondern Marke ist man.

Kritische Anfrage erlaubt?

All das, was du dir so an Selbstwertgefühl mit deinen Markenklamotten anziehst, baumelt nur um deinen Leib.

Darf gefragt werden, wer du eigentlich unter der Markenjeans bist, wer bist du ohne dein Markenshirt, wer bist du, wenn du nackt da stehst? Nur ein Fashion-victim (Modeopfer)!

Marken kann man nicht selbst kreativ gestalten. Die zieht man an oder auch nicht. Marke, das ist der Verzicht auf die individuelle Faszination anders zu sein, auf Grund der Persönlichkeit. ◆

CHRISTOPH STENDER

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrer Marco Firnges

e-Mail:
pfarramt_dagobertshausen@web.de

Telefon: (0 56 61) 26 41

Fax: (0 56 61) 45 86
Hilgershäuser Straße 5
34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen

Gemeindekrankenpflege

■ **Diakoniestation Fulda - Eder**
Büro: Gemeindeschwester Jutta Beneke (Teamleitung),
Am Knick 2, 34323 Malsfeld
Sprechzeiten: Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr
Telefon: **(0 56 61) 66 60 Notruf** (rund um die Uhr): **0 17 57 98 28 64**

■ **Zweckverband Gemeindekrankenpflegestation Felsberg**
Büro: Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr
Telefon: **(0 56 62) 93 00 93**

Telefonseelsorge (in Kurhessen-Waldeck)

Telefon: **0 80 01 11 01 11 oder 0 80 01 11 02 22**
Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr.

Bitte rufen *S I E* uns an,

☞ ☎ ☜

wir sind für *S I E* da!

- Das **Konto der drei Kirchengemeinden** wird geführt beim Kirchlichen Rentamt Melsungen, Kasseler Straße 56, Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

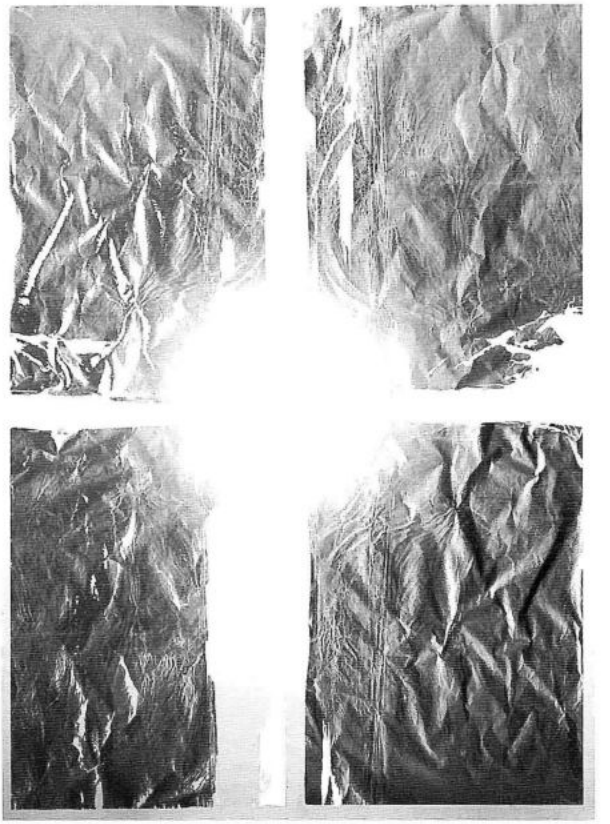
- **Spendenkonten**
  - zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: „Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.
  - zu Gunsten des Jugendheims Dagobertshausen, Stichwort: „Jugendheim", Kirchl. Rentamt: bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

- Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint in der Regel je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese auch unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine) im Internet.
- **Redaktionsschluss:** 13. November 2005; für die Ausgabe Nr. 112 - 15. Februar 2006.
- **Redaktion:** Pfarrer Marco Firnges (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz u. Layout), Karl-Heinz Ludolph, Wilfried Schmidt und Markus Tägtmeyer.
- **Druck:** Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.
  Die Auflage beträgt 370 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

KirchenZeitung

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

März - Mai 2006 **Nr. 112**



Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.

Friedrich von Bodelschwingh
(1831-1910)

Pluszeichen Kreuz

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie sie vielleicht schon bemerkt haben, hat sich die Aufmachung der Titelseite der KIRCHENZEITUNG ein wenig verändert. Nicht mehr in hellem rot ist der Titelschriftzug zu lesen, sondern er ist jetzt in „magenta – violett" (wie der Farbton genau bezeichnet wird) gehalten. Auch die Aufmachung des Kreuzes hat sich etwas geändert. Beides, die violette Farbe und die neue Form des Kreuzes ist seit Ende letzten Jahres das offizielle Logo und Zeichen unserer Evangelischen Kirche von Kurhessen Waldeck.

Dahinter steckt auch das Bewusstsein: Wir Menschen brauchen Zeichen. Kopftuch oder Halbmond, Davidstern oder Kreuz - man teilt von sich was mit, gibt von sich ein Dazugehören zu erkennen, man will wahrgenommen werden als Muslim, als Jude oder Christ. Das Kreuz, nicht nur Signet unserer Landeskirche, sondern Symbol des christlichen Glaubens überhaupt. Was hat es damit auf sich?

Das Kreuz ist bei uns das Zeichen des Todes, auch des Scheiterns, der Niederlage. Spricht man vom „Kreuz mit der Liebe", meint man die Mühen des Zusammenlebens, schreibt man in einer Liste hinter den Namen ein Kreuz, dann gilt der als gestorben. Das Kreuz hat einen düsteren Charakter. Aber der wird überstrahlt von dem Menschen, der das Kreuz getragen hat, so wie auch das Kreuz auf dem Titelbild der Kirchenzeitung von hellem Licht durchleuchtet wird.

Das Kreuz war einst das Todeswerkzeug der Römer: Jesus wurde inmitten zweier Verbrecher wohl im Jahr 30 unserer Zeitrechnung, hingerichtet.

Pfarrer Marco Firnges

Als aber der Christus aus dem Tod aufstieg, schickte er die Jünger und Paulus los, die Liebe Gottes ohne Wenn und Aber zuzusagen: Gott liebt dich und braucht dich, darum lebst du - du, der Liebe und dem Leben gewidmet: nicht zum Leiden sondern für das Licht geschaffen.

So wurde das Kreuz verwandelt, wurde neu gepolt. Das Zeichen des Untergehens wurde zum Signal für Auferweckung, Hoffnung und für Erwachen der Liebe. Das Kreuz ist zum Pluszeichen der Welt geworden. Es verknüpft oben, unten, rechts und links, Leben und Tod.

Tiefbezeichnend ist, dass wir unser Rückrat auch Kreuz nennen. Es ist das, was uns die aufrechte Körpergestalt gibt. Mit ausgebreiteten, offenen Armen sind wir selbst ein lebendiges Kreuz. In der Erde wurzelnd, strebe ich nach oben, und umarmend suche ich Verbundenheit nach rechts und links, verbunden bin ich in ihm mit Himmel und Erde und von Mensch zu Mitmensch. Jeder Mensch ist auch Kreuzung und Schnittpunkt.

Lassen Sie sich daran vom Kreuz erinnern, und lassen sie sich so vom Kreuz der Hoffnung durch die Zeit der Passion hin zum Osterfest begleiten.

Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Marco Firnges

Marco Firnges

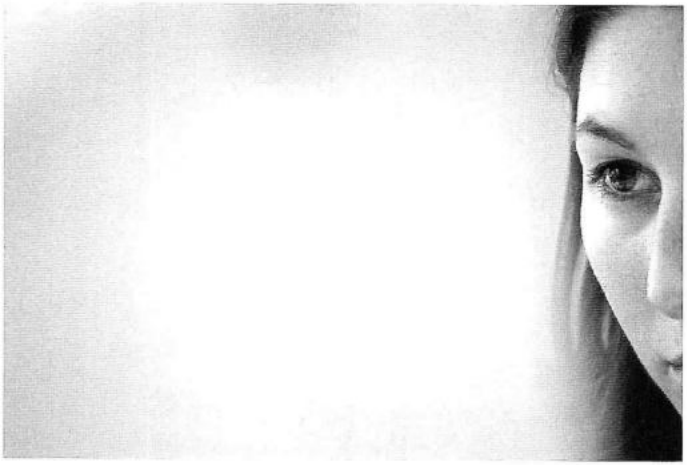


Foto: Bachmeier

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

Johannes 2,2

Die Schuld annehmen

„Jesus Christus ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt."

Dieses Bibelwort aus dem ersten Brief des Johannes, erinnert an eine Strophe aus dem Abendlied von Matthias Claudius: „Wir stolzen Menschenkinder / Sind eitel arme Sünder / Und wissen gar nicht viel; / Wir spinnen Luftgespinste / Und suchen viele Künste / Und kommen weiter von dem Ziel."

Sind wir nicht wahre Meister in der Kunst der Entschuldigung? Wir haben beredte Erklärungsversuche zur Hand – oder Ausflüchte. Oder wir ziehen uns beleidigt zurück. Für Christen ist die Frage nach der eigenen Schuld immer eine Frage von besonderer Schärfe. Denn sofort kommt die Bitte aus dem Vaterunser („und vergib uns unsere Schuld") in den Blick. Damit das keine leere Phrase bleibt, muss ich lernen, meine Schuld anzunehmen.

Das Bibelwort erinnert zudem an zwei Männer: Judas und Petrus. „Wir haben keine andere Wahl", sagt Siegfried Lenz, „als bestehende Schuld zu unserer eigenen Schuld zu machen; dann erst kann sie uns verändern". Bei Petrus ist im Hintergrund die Einstellung zu hören: „Mir kann das alles nicht passieren, mir kann keiner, ich kann alles.

"Aber Jesus konfrontiert beide, den Verräter und Verleugner, mit der Wirklichkeit. Gott, sein Vater, ist größer als ihr Herz und gnädiger als ihr Gewissen – in den biblischen Personen wie in unserer eigenen Geschichte. ◆

ERICH FRANZ

Fastenaktion der evangelischen Kirche

„Liebesbriefe - Merken, worauf es ankommt“ lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne 2006“.

Inmitten der Hetze unserer Alttagswelt bietet die Aktion an, den Weg der Passion Jesu mitzugehen, der sich leidenschaftlich für Menschen einsetzt, die ihn suchen.

Werden Sie durch eine Zeit bewussten Verzichts sensibel dafür, das Leben zu fühlen (1. Woche), Gefühle zu zeigen (2. Woche) und sich zu offenbaren (3. Woche)! Entdecken Sie mutig das Neue (4. Woche), lassen Sie sich ein auf Zeit und Dauer (5. Woche)!

Trauen Sie der Liebe zu, sich von ihr tragen zu lassen (6. Woche) auch wenn es auf Leben und Tod geht (7. Woche)!

Vertrauen Sie der christlichen Gewissheit, dass die Liebe stärker ist als der Tod, mehr noch: dass Gott in Jesus Christus, seinem Liebesbrief an unsere Welt, den Tod überwunden hat! Lassen Sie sich anstecken von dieser Freude und machen Sie mit!

„7 Wochen Ohne“

denn weniger kann mehr sein ...

Seit mehr als 20 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit von Aschermittwoch bis Ostersamstag bewusst zu erleben und zu gestalten.
Heute nehmen an der Aktion rund zwei Millionen Christen teil. Die einen, indem sie auf Essen oder Genussmittel verzichten. Andere wollen sich erneut auf die wesentlichen Dinge des Lebens besinnen und ihren Alltagstrott durchbrechen.
Verzicht eröffnet neue Einsichten, macht den Weg frei für neue Zugänge zur eigenen Spiritualität und zum Nächsten.

www.7-wochen-ohne.de

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am 23. April 2006, um 10:00 Uhr, in der Wehrkirche Dagobertshausen eingesegnet.

- **Aus Dagobertshausen (34323 Malsfeld):**

  Sarah Groß-Jahn, Homberger Weg 1
  Max Lenz, Unterecke 2
  Marina Tuchny, Malsfelder Straße 34

- **Aus Elfershausen (34323 Malsfeld):**

  Katrin Müller, Saalweg 20
  Jan Rittinghaus, Saalweg 17
  Viktoria Weiss, Hauptstraße 65

- **Aus Hilgershausen (34587 Felsberg):**

  Ilka-Christina Frommann, Schulberg 4
  Cristoph Hilgenberg, Auf der Hefe 1
  Viktoria Hilgenberg, Auf der Hefe 1
  Christiane Klobes, Im Iller 7

27.11.

Taufe von Ailenn Classen

Am 27. November 2005 wurde Aileen Classen, geboren am 18. März 2005, in der Wehrkirche von Dagobertshausen getauft.

Der Taufspruch von Ailleen lautet:

„Gott weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen."

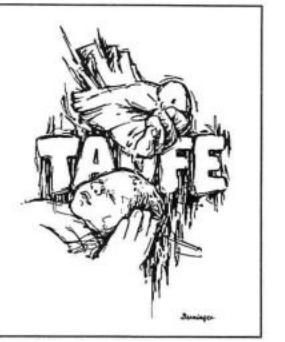
PSALM 23,2 + 3

Die Tauffamilie von Aileen Classen mit Pfarrer Marco Firnges.

FOTO: PRIVAT

4.12.

Taufe von Mia Dossinger



Am 4. Dezember 2005 wurde Mia Dossinger, geboren am 21.7.2005, in der Kirche von Elfershausen getauft.

Der Taufspruch von Mia lautet:

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen."

PSALM 91,11

Die Eltern, Manuela und Christian Dossinger mit dem Täufling Mia und Pfarrer Marco Firnges.

PHOTO: PRIVAT

14.12.

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“ - Ein adventlicher Gemeindenachmittag

Wer hat schon gewusst, dass das Lied „Vom „Himmel hoch, da komm ich her“ von Martin Luther stammte.

Dies und anderes Wissenswertes und Interessantes rund um Advents- und Weihnachtsbräuche gab es beim Quiz des Adventsnachmittags im Dezember in Elfershausen zu erfahren.

Einige Kindergottesdienstkinder aus Elfershausen waren auch an diesem Nachmittag da und neben einigen Gedichten, die sie dort zum Besten gaben, halfen sie die Krippenfiguren der Kinderkrippe aufzubauen.

Diese Krippe, war in der Woche davor bei einem Kindernachmittag in Hilgershausen entstanden und konnte jetzt das erste Mal bewundert werden.

Natürlich gehörten auch adventliche Lieder und besinnliche und fröhliche Gedichte und Geschichten dazu, um sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Hospizgruppe Felsberg / Melsungen

Den Weg gemeinsam gehen

„Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen; wissen, wann es Abschied nehmen heißt; nicht zulassen, dass unsere Gefühle dem im Weg stehen, was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.“

Diese Worte von Sergio Bambaren verdeutlichen einen Teil der Nöte und Bedürfnisse schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen.

Sterben und Trauern gehören unausweichlich zum Leben.

Die Hospizgruppe Felsberg/Melsungen möchte sich der Menschen auf diesem Weg durch diesen Trauerprozess annehmen. Ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) wurden für diesen Dienst ausgesucht und durch Schulungen vorbereitet. Sie sind nicht pflegend tätig; sie sehen ihre Aufgabe darin, Sterbenden menschliche Nähe und Zuwendung zu geben und Begleiter in dem letzten Abschnitt des Lebens zu sein. Sie werden auf Anfrage für die "dasein", die dabei Ermutigung und Unterstützung brauchen.

Hospizarbeit bedeutet zugewandtes und achtvolles Begleiten von Menschen, und sie tritt ein, für ein erfülltes Leben der Sterbenden und ihrer Angehörigen in Krankenhäusern, Altenheimen oder zu Hause bis zuletzt.

Gemeinsam das Schwere aushalten, über Ängste sprechen, miteinander reden oder schweigen - die Hospizgruppe Felsberg/Melsungen orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen und unterstützt sie bei der Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden Tod.

24.12.

Advents- und Weihnachtsgottesdienste mit Krippenspielen in unseren Gemeinden

Mit viel Freude und Eifer haben die Mitarbeiterinnen der Kindergottesdienste und die Kinder aus Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen auch im letzten Jahr wieder ein Krippenspiel für die Christvespergottesdienste an Heilig Abend einstudiert.

„Nacht der Rosen" hieß das Spiel, dass die Kindergottesdienste in Dagobertshausen und in Elfershausen aufführten: Die Kinder in Bethlehem machen sich auf die Spur nach dem Geheimnis der Heiligen Nacht und entdecken dabei nicht nur dass plötzlich ein vertrockneter Rosenstock wieder blüht, sondern dass uns in dem kleinen Jesuskind in der Krippe im Stall Gott ganz nah sein möchte.

Von dieser Nähe Gottes erzählte auch das Krippenspiel der Hilgershäuser Kinder.

In dem Stück „Märchenhafte Weihnachten" hat Anna in einem Traum ganz viele Wünsche, die in Erfüllung gehen, was sie aber doch nicht wirklich glücklich machen kann. Erst als sie an die Krippe mit dem kleinen Jesuskind und seinen Eltern kommt, ahnt sie etwas von dem Geheimnis der Weihnacht und wie Gott die Menschen beschenkt. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Krippenspiel Dagobertshausen:
Die Krippenspielkinder erfreuten nach dem Spiel und der Vorstellung der Darsteller die Gemeinde mit einem Lied. (FOTO: BRÖGELER)

11.1.

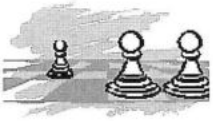
Gemeindenachmittag – Spielend ins neue Jahr

Das neue Jahr spielend beginnen, darum ging es beim Gemeindenachmittag am 11. Januar 2006 in Dagobertshausen.

Nach einer kurzen Andacht von Pfarrer Firnges über die Geschenke der Heiligen Drei Könige, konnte an diesem Nachmittag nach Herzenslust gespielt werden.

Nachdem wir gemeinsam einige Bilderrätsel gelöst hatten, wurde dann in kleinen Gruppen Gesellschaftsspiele gespielt. Einige Teilnehmer hatten von zu Hause ihre Spiele mitgebracht: Ob das jetzt Kartenspiele wie schwarzer Peter oder ein Brettspiel war, die Nachmittag war eigentlich viel zu kurz, um mit dem Spielen richtig fertig zu werden ...

Absoluter Favorit war auch dieses Mal wieder das Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel.



Daneben gab es als besondere Schmankerl auch wieder ein kleines Anspiel vom Vorbereitungsteam und ein von Pfarrer Firnges zubereiteter Winterpunsch zu genießen. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

22.1.

Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden

In einem feierlichen Gottesdienst am 22. Januar in der Kirche von Elfershausen wurden die neuen Konfirmanden des Kirchspiels Dagobertshausen begrüßt.

Pfarrer Firnges lud die Konfirmanden in der Predigt dazu ein, die Konfirmandenzeit als Entdeckungsreise zu verstehen und dass die Konfirmanden diese Zeit als Chance betrachten sollen, das Leben und sich selbst in den Bildern und Geschichten des Glaubens neu sehen zu lernen.

Von Kirchenvorstehern aus ihrem Herkunftsort bekamen die Konfirmanden jeweils eine Konfirmandenbibel überreicht, die sie während der eineinviertel Jahre (und darüber hinaus) begleiten soll.

Die Konfirmation wird im Mai 2007 stattfinden. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nachfolgend möchten wir Sie mit der neuen Rubrik „Übrigens, wussten Sie schon ...„ in Ihrer KIRCHENZEITUNG mit Informationen und Nachrichten um die Kirchtürme unserer Kirchengemeinden und die unseres Kirchenkreises in Kurzform informieren.

Übrigens, wussten Sie schon ...

... dass ihr Pfarrer gerne eine Andacht anlässlich ihres Hochzeitsjubiläums (Silberne, Goldene und Diamantene Hochzeit) mit Ihnen feiert.

Sagen Sie einfach rechtzeitig im Pfarrhaus Bescheid und vereinbaren Sie dazu einen Termin.

... dass bei der Sammlung für die Aktion Brot für die Welt in unseren Gemeinden in diesem Jahr folgendes Ergebnis herausgekommen ist:

Dagobertshausen:	145,70 €,
Elfershausen:	234,77 €,
Hilgershausen:	250,00 €.

Herzlichen Dank allen Spendern für ihre Gabe und den Konfirmanden unseres Kirchspiels für das Sammeln.

...dass bei der letzten Kleidersammlung für Bethel im Januar 500 kg Kleidung in unserem Kirchspiel gesammelt und abgeholt werden konnte.

Die diakonische Einrichtung Bethel bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern.

... dass wir in diesem Jahr den 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer feiern und wir uns darum in Gottesdiensten und Veranstaltungen immer wieder an diesen bedeutenden evangelischen Theologen und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus erinnern wollen:

„Das Leben Jesu Christi ist auf dieser Erde noch nicht zu Ende gebracht. Christus lebt es weiter im Leben seiner Nachfolger.“ (Dietrich Bonhoeffer)

... dass die KirchenZeitung für unser Kirchspiel in dieser Form vierteljährlich in einer Auflage von 370 Exemplaren erscheint und für jeden Haushalt gedacht ist, damit sie über das Leben in ihrer Gemeinde informiert werden.

Sie wird kostenlos von Konfirmanden oder Kirchenvorstehern zu Ihnen ins Haus gebracht.

Sollten Sie einmal keine KirchenZeitung bekommen, so sagen sie es bitte dem(r) nächsten Kirchenvorsteher(in).

Finanziert wird der Druck aus Mitteln des kirchlichen Haushaltes.

Für Spenden sind wir allerdings dankbar, dann haben wir Geld für andere Aufgaben frei. Zu Ihrer Information: Pro Exemplar einer Ausgabe entstehen Kosten in Höhe von etwa -,80 €.

... dass für die Gestaltung einer Ausstellung in der Kirche, anlässlich der 900-Jahrfeier, der Kirchenvorstand Hilgershausen, alte Bibeln, Gesangbücher, Kleidung (Hochzeitskleidung, Taufkleider, etc.) sucht. Sollten Sie hierfür etwas bereitstellen können, melden Sie sich bitte bei Markus Tägtmeyer (Telefon 05 6 62 / 26 67) oder Pfarrer Marco Firnges (Telefon: 0 56 61 / 26 41). ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

➲ 9.4.

Klang-Reise im Kirchenkreis Melsungen - Kinderkonzert in Elfershausen

Die Kinderchöre aus den Kirchspielen Malsfeld und Pfieffe und die Jungbläser des Posaunenchores Melsungen werden im Rahmen der Klangreise des Kirchenkreises Melsungen am Palmsonntag in der Kirche in Elfershausen zu hören sein.

Ein Singspiel auf dem Weg zum Osterfest und andere Lieder, die nicht nur Kinderohren gefallen werden, sollen dort erklingen.

Beginn der Veranstaltung ist um 15:00 Uhr.

➲ 28.3./4.4./11.4.

Passionsandachten

Die Zeit von Aschermittwoch bis zum Osterfest wird in den Kirchen seit Alters her als Buß- und Fastenzeit begangen.

In ihr sollte die Menschen sich auf die Festtage des Osterfestes und die damit verbundene Freude über die Auferstehung Jesu Christi, den Sieg des Lebens über den Tod, vorbereiten und darauf einstellen.

Darum ist es eine gute Tradition diese Zeit auch in unseren Gemeinden mit Andachten zu begehen, sich an den Weg Jesu ans Kreuz zu erinnern, sich das (Mit-)leiden Jesu an dieser Welt ins Gedächtnis zu rufen.

Gehen auch sie diesen Weg in den Passionsandachten in unseren Gemeinden mit!

Seien Sie willkommen zu unseren diesjährigen Passionsandachten, jeweils am Dienstag,
- den 28.März, in der Kirche von Hilgershausen,
- den 4. April, in der Kirche von Elfershausen.

und
- den 11. April, in der Wehrkirche von Dagobertshausen

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr.

➲ 12.4.

Gemeindenachmittag - "Mit Menschen aktiv"

Wie arbeitet Diakonie früher und wie arbeitet sie heute?

Am Beispiel von Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V. wird erläutert, wie die unterschiedlichsten Menschen in verschiedenen Formen begleitet und betreut werden.

In seinem Vortrag mit kurzen Filmen berichtet Diakon Ralf Zeuschner aus der diakonischen Arbeit und der Entwicklung der diakonischen Einrichtung Hephata in Schwalmstadt – Treysa. Hier wird das Motto „Mit Menschen aktiv" gelebt.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 12. April 2006, um 14.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Hilgershausen statt, zu dem jeder herzlich eingeladen ist.

Von Dagobertshausen und Elfershausen aus gibt es um ca. 14:00 Uhr eine Mitfahrgelegenheit, ab der Bushaltestelle.

➲ 22. / 23.4.

Konfirmation 2006 mit Beicht- und Dankandacht

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmanden-Jahrgangs 2006 werden am Sonntag, den 23. April 2006, um 10:00 Uhr, in der Wehrkirche Dagobertshausen von Pfarrer Marco Firnges eingesegnet.

Wir bitten in diesem feierlichen Festgottesdienst darum, dass er mit seinem guten Segen, den Lebensweg dieser Jugendlichen begleitet.

Seien auch Sie mit Ihren Wünschen und Ihrem Gebet in diesem Gottesdienst dabei.

Der Kirchspielchor wird diesen Festgottesdienst musikalisch umrahmen.

Das Abendmahl wird in der Form von Intinctio mit Traubensaft gefeiert.

Am Abend des Konfirmations-Sonntages findet die **Dankandacht zur Konfirmation** , ab 18:00 Uhr, in der Kirche von Hilgershausen statt.

Die **Beichtandacht zur Konfirmation** findet am Samstag, den 22. April, ab 19:00 Uhr in der Kirche von Elfershausen statt.

Die Namen und Anschriften der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden können Sie unter der Rubrik „Im Blickpunkt", Seite 9, entnehmen.

➲ 17.5.

Gemeindenachmittag - „Das Wunder von Bern"

Fußballweltmeisterschaft in Deutschland, das eine große Thema, welches das Jahr 2006 bestimmt.

Etwas zurückblicken wollen wir an diesem Nachmittag mit dem Film „Das Wunder von Bern", den wir uns gemeinsam anschauen wollen.

Er handelt von der Fußballweltmeisterschaft vor 52 Jahren in der Schweiz, wo Deutschland in Bern das erste mal Weltmeister geworden ist.

Liebvoll wird darin von einem kleinen Jungen erzählt, der die Weltmeisterschaft erlebt und etliches ist darin zu entdecken, das viele unter uns selbst erlebt haben: Die Jahre nach dem Krieg, wo es langsam wieder etwas aufwärts ging, die späte Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft mit all den damit verbundenen Schwierigkeiten, das gemeinsame Fernseh-/Fußball gucken im Fernsehgerät in der Gastwirtschaft und die Euphorie und das Selbstbewusstsein, das in Deutschland durch den Gewinn der Weltmeisterschaft aufbrach.

Dieser Film ist sicher eine gute Gelegenheit sich auf das was da im Juni auf Deutschland zukommt einzustimmen, aber auch sich zu erinnern an die 50er Jahre.

Beginn ist um 14.30 Uhr im Jugendheim in Dagobertshausen.

Busabfahrt um ca. 14:00 Uhr an den Bushaltestellen in Elfershausen und in Hilgershausen.

IN DAGOBERTSHAUSEN

		Jahre
8.3.	Frau Elisabeth Hesselbein	82
13.3.	Herrn Friedrich Wenderoth	75
23.3.	Frau Elfriede Jungermann	71
31.3.	Herrn Walter Langhoff	76
4.4.	Herrn Karl Ploch	71
6.4.	Herrn Helmut Kellner	75
12.4.	Frau Helma Eckhardt	76
23.4.	Frau Elisabeth Birk	90
8.5.	Frau Erna Riemenschneider	78

IN ELFERSHAUSEN

		Jahre
3.3.	Herrn Helmut Eibel	73
5.3.	Frau Emilie Kiefer	88
14.3.	Frau Helga Bernhardt	73
31.3.	Frau Elisabeth Vrobel	84
5.4.	Frau Liesel Wenderoth	82
5.4.	Herr Kurt-Joachim Friedel	85
6.4.	Frau Gisela Eckhardt	73
9.4.	Frau Regina Vitt	76
17.4.	Frau Anna Kaufmann	92
24.4.	Frau Marie-Luise Wagener	72
28.4.	Herrn Friedrich Beinhauer	88
29.4.	Frau Maria Ochs	89
29.4.	Frau Elfriede Pfennings	77
30.4.	Frau Minna van der Steen	80
10.5.	Frau Margareta Gauland	73
20.5.	Frau Maria Ploch	81
23.5.	Frau Helga Krahn	71

Wir wünschen allen Jubilaren
zum neuen Lebensjahr
Gottes Segen!

IN HILGERSHAUSEN

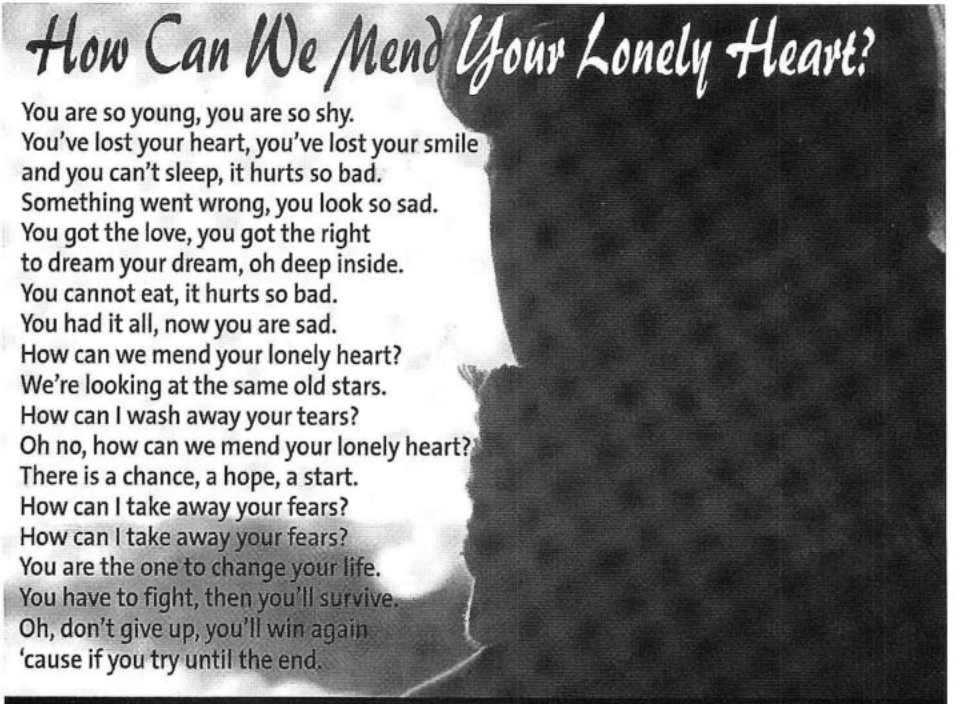
		Jahre
13.3.	Frau Hilde Schröder	76
10.4.	Frau Martha Riechers	71
11.4.	Frau Hedwig Wilhelm	79
24.4.	Frau Renate Pugliese	70
3.5.	Herrn Helmut Alter	74
8.5.	Herrn Erich Bolte	80
15.5.	Frau Vera Diehl	70

Er ists

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bists!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike (1804–1875)

How Can We Mend Your Lonely Heart?



You are so young, you are so shy.
You've lost your heart, you've lost your smile
and you can't sleep, it hurts so bad.
Something went wrong, you look so sad.
You got the love, you got the right
to dream your dream, oh deep inside.
You cannot eat, it hurts so bad.
You had it all, now you are sad.
How can we mend your lonely heart?
We're looking at the same old stars.
How can I wash away your tears?
Oh no, how can we mend your lonely heart?
There is a chance, a hope, a start.
How can I take away your fears?
How can I take away your fears?
You are the one to change your life.
You have to fight, then you'll survive.
Oh, don't give up, you'll win again
'cause if you try until the end.

Wie können wir dein einsames Herz wieder reparieren?

Du bist so jung, du bist so schüchtern.
Du hast dein Herz verloren, du hast dein Lächeln verloren.
Du kannst nicht schlafen; es tut so weh.
Irgendwas ist schief gelaufen, du guckst so traurig.
Du hast die Liebe, du hast das Recht zu träumen, oh, tief in deinem Inneren.
Du kannst nichts essen, es tut so weh.
Du hattest alles und jetzt bist du traurig.
Wie können wir dein einsames Herz wieder reparieren?
Wir schauen auf dieselben alten Sterne.
Wie kann ich deine Tränen wegwischen?
Oh nein, wie können wir dein einsames Herz wieder reparieren?
Es gibt eine Chance, eine Hoffnung, einen Neubeginn.
Wie kann ich dir deine Ängste nehmen?
Du bist derjenige, der sein Leben ändern muss.
Du musst kämpfen, dann wirst du überleben.
Oh, gib nicht auf, weil du wieder siegen wirst,
wenn du es immer weiter versuchst.

„HOW CAN WE MEND YOUR LONELY HEART"
M + T: Dieter Bohlen
© by HANSEATIC MUSIKVERLAG GMBH & CO KG / BLUE OBSESSION MUSIC OHG /i2i MUSIKPRODUKTIONS- & VERLAGSGESELLSCHAFT MBH / EDITION HANSA BERLIN
alle Rechte für die Welt

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrer Marco Firnges

Telefon: (0 56 61) 26 41

e-Mail:
pfarramt_dagobertshausen@web.de
Fax: (0 56 61) 45 86
Hilgershäuser Straße 5
34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen

Gemeindekrankenpflege

■ **Diakoniestation Fulda - Eder**
Büro: Gemeindeschwester Jutta Beneke (Teamleitung),
Am Knick 2, 34323 Malsfeld
Sprechzeiten: Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr
Telefon: **(0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr): 0 17 57 98 28 64**

■ **Zweckverband Gemeindekrankenpflegestation Felsberg**
Büro: Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr
Telefon: **(0 56 62) 93 00 93**

Telefonseelsorge (in Kurhessen-Waldeck)

Telefon: **0 80 01 11 01 11 oder 0 80 01 11 02 22**
Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr.

Bitte rufen *S I E* uns an,

☞ ☎ ☜

wir sind für *S I E* da!

- Das **Konto der drei Kirchengemeinden** wird geführt beim Kirchlichen Rentamt Melsungen, Kasseler Straße 56, Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

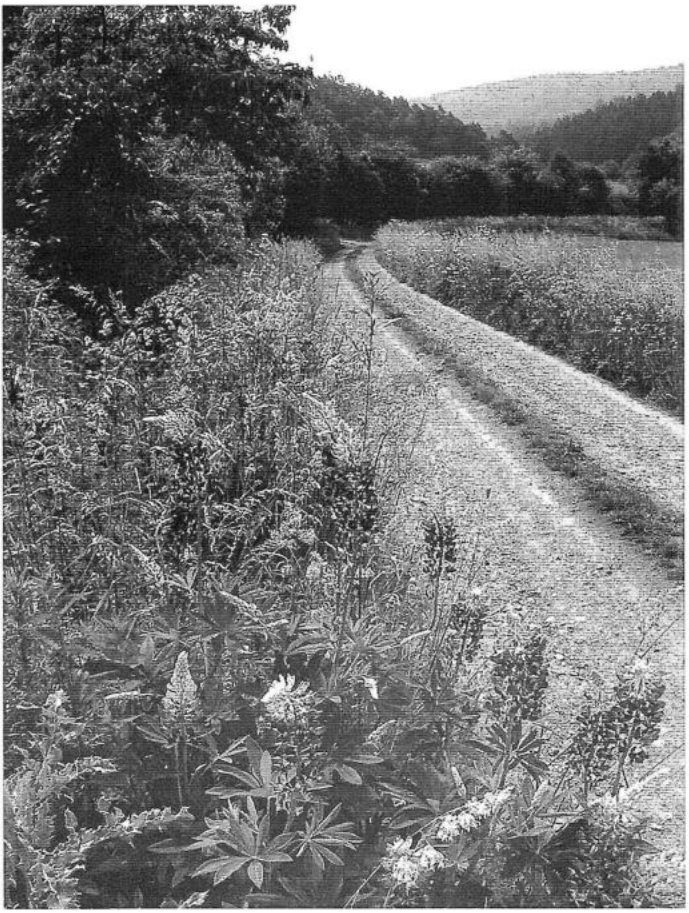
- **Spendenkonten**
  - zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: „Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.
  - zu Gunsten des Jugendheims Dagobertshausen, Stichwort: „Jugendheim", Kirchl. Rentamt: bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

- Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint in der Regel je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese auch unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine) im Internet.
- **Redaktionsschluss:** 15. Februar 2006; für die Ausgabe Nr. 113 der 15. Mai 2006.
- **Redaktion:** Pfarrer Marco Firnges (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz u. Layout), Karl-Heinz Ludolph, Wilfried Schmidt und Markus Tägtmeyer.
- **Druck:** Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.
  Die Auflage beträgt 370 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

KirchenZeitung

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

Juni - August 2006 **Nr. 113**



Geh aus, mein Herz,
und suche Freud
in dieser lieben
Sommerzeit
an deines Gottes
Gaben;
schau an der
schönen Gärten Zier
und siehe,
wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket
haben.

EG 503, 1
Text: Paul Gerhardt 1653

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir erleben es leider immer wieder in aller Welt: Wo Menschen verschiedener Länder, Kulturen und Religionen aufeinander stoßen, gibt es Streit, bis hin zu mörderischen Kriegen.

Wie kommt es dazu? – Oft liegt es an Vorurteilen, Vorbehalten und Ängsten vor dem Fremden.

Wenn wir ehrlich sind, kennen wir solche Ängste und Vorbehalte gegenüber Menschen anderer Nationen auch bei uns, aber wie wohltuend kann es sein, wenn wir diese überwinden!

Begeisterung verbindet

Wir entdecken es ja auch, wenn wir in fremde Länder etwa in den Urlaub fahren: es erweitert unseren Horizont und tut Menschen gut, andere Kulturen und Menschen unterschiedlicher Nationen kennen zu lernen.

Auch das Pfingstfest, weiß davon zu berichten: Als der Heilige Geist, nämlich Gottes Kraft der Liebe, den Jüngern damals geschenkt wurde, da geschah es, dass sich Menschen verschiedener Nationen und Herkunft untereinander und miteinander „verstanden", so dass eine große Gemeinschaft entstand.

In einem Pfingstlied aus unserer Zeit heißt es dazu: „Zu jeder Zeit in jedem Land kann plötzlich was geschehn. Die Menschen hören, was Gott will, und können sich verstehn." Gott verstehen und sich einander verstehen können, vielleicht gehört das wirklich irgendwie zusammen.

Pfarrer Marco Firnges

Und Pfingsten lädt uns dazu ein: Wir sollten uns von diesem Gottesgeist, der verbindet anstecken lassen. Wir sollten die Grenzen unserer Ängstlichkeit überwinden und aufeinander zugehen.

Und dazu passt das Motto der Fußballweltmeisterschaft, die in der Pfingstwoche beginnt: „Die Welt zu Gast bei Freunden."

Hoffentlich auch eine Veranstaltung wie das Pfingstfest mit viel Begeisterung und Freude, genauso wie das Dorfjubiläum in Hilgershausen Anfang Juli.

Begeisterung verbindet und macht das Leben reich.

Lasst uns diese (Gast-)Freundschaft in unserem Land, in unseren Dörfern, in unseren Häusern, da wo wir sind, leben, dann kann Gott unter uns geschehen und etwas von seinem verbindenden Geist auch unter uns wehen.

Ihr

Marco Firnges

Marco Firnges

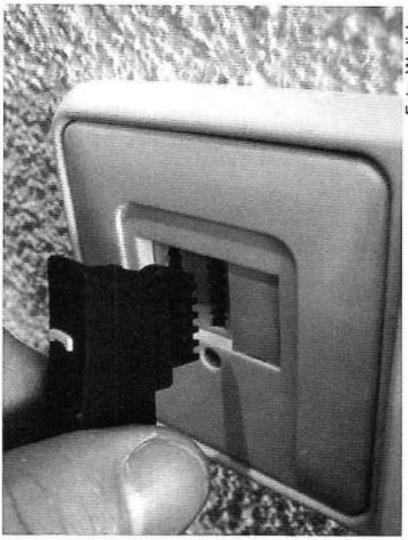


Foto: Wodicka

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Gott hört uns

„Jetzt bitte nicht!" „Keine Zeit, ein andermal ..." „Siehst du nicht, dass ich beschäftigt bin?"
Wie oft weise ich ab: das kleine Kind, dessen vorsichtige Frage meinen straffen Terminplan sprengt. Die alte Dame von nebenan, die anscheinend nicht verstehen will, wie schnell die Uhren heutzutage ticken. Die umständliche Kollegin, die schüchterne Freundin, die immer drei Anläufe braucht, bevor sie auf den Punkt kommt ...

Abgewürgt, weggeklickt, vom automatischen Anrufbeantworter gelöscht. Wie oft werde ich selbst abgewiesen. Wenn mir alles über den Kopf wächst. Wenn ich mich endlich einmal schwach zeigen und anlehnen möchte. Wenn ich um Verzeihung bitten will.

Und nun dieses Wort. Da gibt es einen, der immer für mich zu sprechen ist. Der einfach nur zuhört. Ohne Sprechzeiten, und Gebührenanzeiger. Ohne Vorbehalte und voreilige Patentrezepte. Gott hat ein offenes Ohr für mich. Durchgängig. Tag und Nacht. Das klingt fast zu schön, um wahr zu sein.

Kann ich es glauben? Von jemanden, den ich „nur" mit dem Herzen wahrnehme, nicht sehe, nicht höre? Wo kann ich spüren, dass ich gehört und angenommen werde? Vielleicht am ehesten dort, wo ich im Alltag nicht auf taube Ohren stoße. Wo ich reden darf, ankommen darf. Wo ich selbst mein Ohr leihe – ohne Zeitnot, großzügig und aufmerksam.

Gott braucht uns Menschen sicher nicht notwendig, um seine Nähe zu beweisen. Doch vielleicht sind unsere offenen Ohren, Arme und Herzen der kürzeste und der schönste Weg für Gott, in unsere Welt zu kommen und unter uns erfahrbar zu werden.

◆

INGE MÜLLER

WM 2006: Warum ist Fußball wichtig, Herr Huber?

„Fußball ist die schönste Nebensache der Welt", soll ein berühmter Fußballspieler gesagt haben. So will ich Ihnen diesen Anlass ans Herz legen: Als Christinnen und Christen freuen wir uns auf die Fußballweltmeisterschaft. Wir hoffen auf gute Ergebnisse für die deutsche Mannschaft. Wir betonen sportliche Fairness, gute Gemeinschaft und die Achtung vor den Leistungen der Anderen. Auch im Rahmen eines solchen Festes wollen wir Raum schaffen für die Solidarität mit den Armen. Deshalb setzen wir ein Zeichen für „fairen Handel".

Bischof Dr. Wolfgang Huber, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
Foto: epd bild

▪ ▪ ▪

Fußball-Lexikon für fromme Fans

Schon Jean-Paul Sartre predigte: "Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft." Damit Sie nicht wegen Weltfremdheit des Platzes verwiesen werden, hier eine kleine geistliche Einführung, zusammengestellt von dem Kabarettisten und Pfarrer Fabian Vogt.

Schiedsrichter
Meistens eine große Pfeife. Leitet in schwarzer Amtstracht die Liturgie des Spiels.

Linienrichter
Fußball-Ministrant. Prüft jedoch nicht die Linientreue der Gläubigen, sondern ob der Ball seine Grenzen überschreitet. Hat immer eine Fahne.

Spiel
Dauert wie ein guter Gottesdienst 90 Minuten, braucht aber eine Pause. Das Ziel der Mannschaften lautet: „Ich hau dir einen rein." Dabei gilt das Bekenntnis: „Geben ist seliger als Nehmen."

Schlusspfiff
Ende der Agende. Jetzt wird es ganz biblisch: Die Spieler teilen miteinander, was sie haben, Kleider, Schweiß und Tränen. Gemeinsam folgen sie Jesu Worten: „Alsbald verließen sie ihre Netze." (Mt. 4,20)

Mannschaft
Entspricht der Zahl der Jünger nach dem Verrat des Judas. Jedes Team folgt einem berufenen Meister, bei dem es lernt, nicht nur an sich, sondern auch an den anderen zu denken: „Ich will einzieh'n in sein Tor!"

Strafraum
Je nach Sichtweise für einen Spieler die Vorhölle oder der Vorhof zum Tempel. Wie im Leben ist es hier am interessantesten, weil jeder Schuss ein Treffer sein könnte.

3.3.2006

Weltgebetstag in Hilgershausen

Molweni, Dumelang, Goeie dag, Good day... so erklang es am Beginn des Weltgebetstagsgottesdienstes im Dorfgemeinschaftszentrum in Hilgershausen.

Das war nichts anderes als eine herzliche Begrüßung in vier der elf Landessprachen Südafrikas, woher die Gottesdienstvorlage des diesjährigen Weltgebetstages stammte.

Eine Anzahl Frauen aus Hilgershausen hatten den Gottesdienst vorbereitet.

„Zeichen der Zeit" war das Motto des Gottesdienstes.

Zunächst gab es eindrückliche Bilder aus Südafrika zu sehen, die die Schönheit des Landes aber auch das große Elend in der Folge der Rassentrennung und durch die hohe Zahl an Aidserkrankten zeigten.

Anhand der verschiedenen Farben der Landesfahne wurde diese Vielfalt noch einmal deutlicher. Worte der Klage, der Hoffnung und der Zuversicht und Lieder, die von der bunten Vielfalt Südafrikas erzählten, gab es dann im Lauf des Gottesdienstes zu hören.

So konnten die Gottesdienstteilnehmer das Leid aber auch die Glaubenshoffnung der südafrikanischen Frauen an diesem Abend teilen.

Geteilt wurde nach dem Gottesdienst auch das, was einige Frauen an südafrikanischen Spezialitäten zubereitet hatten, wie etwa Kokosnusskuchen, Blätterteiggebäck und Hackfleischkuchen mit Chili und anders.

Bei all diesem südafrikanischen Flair war auch fast das winterliche deutsche Wetter draußen vergessen. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Gottesdienstteilnehmer des Weltgebetstages beim Probieren des Roibostees mit Orangen-Honigsirup.

FOTO: DANIELA LAUS

26.3.2006

Taufe von Jolina Hupfeld

Am 26. März 2006 wurde Jolina Hupfeld, geboren am 6. November 2005, in der Kirche von Elfershausen getauft.

Der Taufspruch von Jolina lautet:

Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten,
auf allen deinen Wegen.

Psalm 91, 11.

Taufe von Luna Krahn

Am 26. März 2006 wurde Luna Krahn, geboren am 30. Oktober 2005, in der Kirche von Elfershausen getauft.

Der Taufspruch von Luna lautet:

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge,
sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

1. Johannesbrief 3,18

Die Tauffamilie von Jolina Hupfeld und Luna Krahn.

v.l.: Thomas und Katja Hupfeld mit Täufling Jolina und Mareike Ochs und Björn Krahn mit Täufling Luna Krahn,

FOTO: BJÖRN KRAHN

März/April 2006

Kinderkirche in Hilgershausen

Auch in diesem Jahr findet in Hilgershausen wieder einmal im Monat ein Kindergottesdienst statt.

Von einigen unserer Aktivitäten möchten wir nun berichten.

Kinderkirche Hilgershausen

Hat denn jeder seine Banane?

FOTO: DANIELA LAUS

Bei unserem Gottesdienst im März wurde das Thema des Weltgebetstages „Südafrika" aufgenommen.

Gemeinsam haben wir eine Gedankenreise nach Südafrika gemacht.

Wir haben dann zusammen das Land, die Leute und deren Musik kennen gelernt.

Im April stand das Osterfest im Mittelpunkt.

Nachdem den Kindern die Ostergeschichte erzählt wurde, haben alle fleißig Eier angemalt, die dann Ostern im Familiengottesdienst an die Besucher verteilt wurden. ◆

DANIELA LAUS

16.4.2006

Osternacht-Gottesdienst in Hilgershausen

Zahlreich machten sich die Menschen aus Hilgershausen, Dagobertshausen und Elfershausen am Ostersonntagmorgen auf den Weg in die Hilgershäuser Kirche.

In tiefer Dunkelheit begann der Gottesdienst um 6:00 Uhr morgens.

Gemeinsam feierten alle das neue Licht des Ostertages.

Osterfrühstück 2006

In gemütlicher Runde und an festlich eingedeckten und geschmückten Tischen schmeckt es am Besten.

Foto.: Daniela Laus

23.4.2006

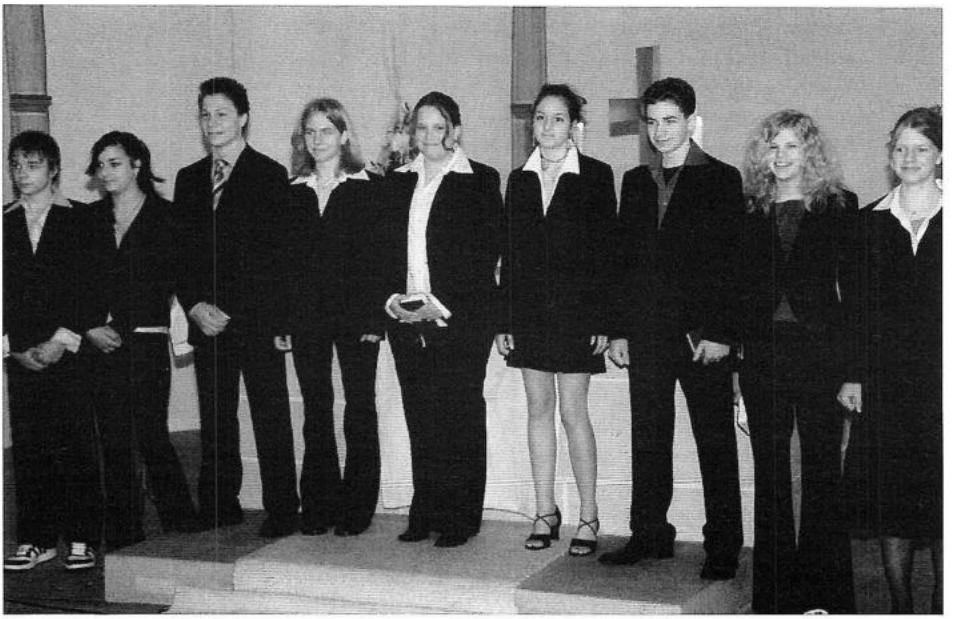
Konfirmation 2006 in Dagobertshausen

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am 23. April in der Wehrkirche in Dagobertshausen von Pfarrer Marco Firnges eingesegnet worden sind:
Cristoph Hilgenberg,
Viktoria Hilgenberg,
Jan Rittinghaus,
Marina Tuchny,
Sarah Groß-Jahn,
Katrin Müller,
Max Lenz,
Ilka Frommann und Christiane Klobes.

Mit der Konfirmation bejahen Jugendliche ihre Taufe.

Nach ihrem Versprechen im Sinne des christlichen Glaubens zu leben, erhalten sie im Konfirmationsgottesdienst den Segen Gottes, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES



Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmationsjahrgangs 2006

(v.l.n.r.): Cristoph Hilgenberg, Viktoria Hilgenberg, Jan Rittinghaus, Marina Tuchny, Sarah Groß-Jahn, Katrin Müller, Max Lenz, Ilka Frommann, und Christiane Klobes.

FOTO: WINFRIED HUCKE

➲ 5.6.2006

Markus Tägtmeyer - neuer Lektor im Kirchspiel

Kirchenvorsteher Markus Tägtmeyer aus Hilgershausen hat im Lauf der letzten Monate an einem Kurs unser Landeskirche zur Vorbereitung auf das Lektorenamt teilgenommen.

Hier wurde er an mehreren Wochenendseminaren über den Theorie und Praxis des Gottesdienstes und alles was dazu gehört unterrichtet.

Nachdem er diesen Kurs nun im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen hat, wollen wir ihn in einem feierlichen Gottesdienst am 2. Pfingsttag, am 5. Juni, in Hilgershausen in das Lektorenamt einführen.

Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr und die Predigt wird von Lektor Markus Tägtmeyer gehalten.

➲ 13.6.2006

Gemeindefahrt zur Landesgartenschau nach Bad Wildungen

Am Dienstag, dem 13. Juni, veranstalten das Kirchspiel Dagobertshausen und das Kirchspiel Malsfeld / Beiseförth eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Bad Wildungen.

Getreu dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud'" soll es mit dem Bus um 12:00 Uhr losgehen, um zu bestaunen, was auf der dritten Landesgartenschau in Hessen alles grünt und blüht und wächst.

Gerade Anfang Juni, sind dort die ganze Schönheit der Sommerblumen, wie etwas Rosen zu betrachten. Daneben gibt es verschiedene Sonderausstellungen, Vorträge und ein vielfältiges musikalisches und kulturelles Angebot.

Für die Fahrt wird um einen Kostenbeitrag in Höhe von 24,-- € gebeten.

In diesem Preis ist bereits der Eintritt in Höhe von 10,-- € enthalten. Kaffee, Kuchen und weitere Verpflegung wird auf dem Gartenschaugelände angeboten.

Die Rückkehr ist für ca.19:30 Uhr geplant.

Die Anmeldung ist möglich:

- im Pfarramt Dagobertshausen, Telefon 0 56 61 / 26 41,
- im Pfarramt Malsfeld Telefon 0 56 61 / 21 74,
- bei Familie Schmidt in Elfershausen, Telefon 0 56 61 / 36 13
- und bei Familie Wiederhold in Hilgershausen, Telefon 0 56 62 / 49 50.

➲ 24.6.

Hochzeit von Nadine Apel und Dirk Hofmann

Am 24. Juni, um 16:00 Uhr, findet der Gottesdienst anlässlich der Trauung von Nadine Apel und Dirk Hofmann in der Wehrkirche in Dagobertshausen durch Pfarrerin Gudrun Ostheim statt.

Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen.

IN DAGOBERTSHAUSEN

		Jahre
3.6.	Frau Elisabeth Horn	71
15.6.	Frau Frieda Ploch	74
16.6.	Frau Anna Pausch	81
18.6.	Herrn Fritz Stegemann	72
24.6.	Herrn Kurt Horn	74
9.7.	Herrn Heinz Stüber	81
11.7.	Frau Lise Lotte Kerste	79
17.7.	Frau Käthe Koch	79
25.7.	Herrn Heinrich Koch	82
27.7.	Frau Erna Wagner	84
30.7.	Frau Anna Emde	82
12.8.	Herrn Manfred Berger	70
27.8.	Frau Lisa Groß	82

IN ELFERSHAUSEN

		Jahre
8.6.	Frau Martha Siegmann	75
1.7.	Frau Christa Niedzwetzki	70
13.7.	Herrn Heinz Herwig	76
18.7.	Frau Erna Imperial	86
21.7.	Herrn Konrad Vitt	77
21.7.	Herrn Kurt Garde	71
23.7.	Frau Martha Ploch	94
23.7.	Frau Waltraud Siebert	72
8.8.	Herrn Helmut Günther	70
17.8.	Herrn Friedrich Harbusch	71
19.8.	Herrn Heinrich Ludwig	84
19.8.	Herrn Gerhard Schemann	74
20.8.	Frau Hedwig Wille	86
28.8.	Herrn Walter Bernhardt	77
30.8.	Frau Annchen Reichmann	79

Wir wünschen allen Jubilaren
zum neuen Lebensjahr
Gottes Segen!

IN HILGERSHAUSEN

		Jahre
4.6.	Herrn Hans Fenner	84
19.6.	Herrn Wilhelm Zinn	81
19.6.	Herrn Ernst Schmidt	71
25.6.	Frau Gerda Besse	83
2.7.	Frau Annamarie Schmidt	74
20.7.	Frau Helga Koch	71
24.7.	Herrn Friedrich Wiegand	79
9.8.	Frau Maria Schmidt	82
23.8.	Frau Isolde Tägtmeyer	72
25.8.	Herrn Hermann Koch	72

Der frohe Wandersmann

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt;
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was sollt ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehl und frischer Brust?

Den lieben Gott lass ich nur walten;
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best
bestellt!

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

The Miracle Of Love

(Eurythmics)

Das Wunder der Liebe

How many sorrows
Do you try to hide
In a world of illusion
That's covering your mind?
I'll show you something good
Oh I'll show you something good.
When you open your mind
You'll discover the sign
That there's something
You're longing to find ...

The miracle of love
Will take away your pain
When the miracle of love
Comes your way again.

Cruel is the night
That covers up your fears.
Tender is the one
That wipes away your tears.
There must be a bitter breeze
To make you sting so viciously –
They say the greatest coward
Can hurt the most ferociously.
But I'll show you something good.
Oh I'll show you something good.
If you open your heart
You can make a new start
When your crumbling world falls apart.

Chorus repeats ...

Wie viele Sorgen
Versuchst du zu verstecken
In einer Welt der Illusion
Die deinen Geist umgibt
Ich werde dir etwas Gutes zeigen.
Oh, ich werde dir etwas Gutes zeigen.
Wenn du deinen Geist öffnest
Wirst du ein Zeichen dafür entdecken,
dass da etwas ist,
auf das du lange gewartet hast ...

Das Wunder der Liebe
Wird deine Schmerzen hinwegnehmen
Wenn das Wunder der Liebe
Dir wieder begegnet.

Grausam ist die Nacht,
die deine Ängste offen legt
Zärtlich ist derjenige,
der deine Tränen wegwischt.
Es muss ein erbitterter Streit herrschen,
um dich so schrecklich leiden zu lassen –
Es wird gesagt, der größte Feigling
Kann den Grausamsten verletzen.
Aber ich werde dir etwas Gutes zeigen.
Oh, ich werde dir etwas Gutes zeigen.
Wenn du dein Herz öffnest
Kannst du einen Neuanfang machen
Wenn deine bröckelnde Welt zerfällt.

Refrain ...

Musik, Text: David Allan Stewart, Annie Lennox

© D`N`A Limited. Musik Edition Discoton GmbH (BMG UFA Musik-Verlag), München
Für Deutschland, Österreich, Schweiz, Albanien, Bulgarien, Rumänien, ehm. Jugoslawien, ehm. UDSSR ausg. balt. Staaten

Foto: L. Nahler

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrer Marco Firnges

e-Mail:
pfarramt_dagobertshausen@web.de

Telefon: (0 56 61) 26 41

Fax: (0 56 61) 45 86
Hilgershäuser Straße 5
34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen

Gemeindekrankenpflege

■ **Diakoniestation Fulda - Eder**

Büro: Gemeindeschwester Jutta Beneke (Teamleitung),
Am Knick 2, 34323 Malsfeld
Sprechzeiten: Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr
Telefon: **(0 56 61) 66 60** **Notruf** (rund um die Uhr): **0 17 57 98 28 64**

■ **Zweckverband Gemeindekrankenpflegestation Felsberg**

Büro: Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr
Telefon: **(0 56 62) 93 00 93**

Telefonseelsorge (in Kurhessen-Waldeck)

Telefon: **0 80 01 11 01 11 oder 0 80 01 11 02 22**
Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr.

Bitte rufen *S I E* uns an,

☞ ☎ ☜

wir sind für *S I E* da!

- Das **Konto der drei Kirchengemeinden** wird geführt beim Kirchlichen Rentamt Melsungen, Kasseler Straße 56, Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

- **Spendenkonten**
  - zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: „Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.
  - zu Gunsten des Jugendheims Dagobertshausen, Stichwort: „Jugendheim", Kirchl. Rentamt: bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

- Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint in der Regel je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese auch unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine) im Internet.
- **Redaktionsschluss:** 15. Mai 2006; für die Ausgabe Nr. 114, der 15. August 2006.
- **Redaktion:** Pfarrer Marco Firnges (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz u. Layout), Karl-Heinz Ludolph, Wilfried Schmidt und Markus Tägtmeyer.
- **Druck:** Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.
  Die Auflage beträgt 370 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

KirchenZeitung

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

September - November 2006 **Nr. 114**

Erntedank - Lebensdank

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 1. Oktober ist es in diesem Jahr wieder so weit.

In unserer Kirche werden wir wieder das Erntedankfest feiern, ein Fest für die Sinne für jung und alt - Bestaunen und Wahrnehmen, was dieses Jahr wieder alles in den Gärten und auf den Feldern gewachsen ist und was nun vorm geschmückten Altar liegt. Korn und Kürbisse, Obst und Früchte, Blumen und Äpfel.

Erntedank feiern. Sich freuen und dankbar sein für die Früchte der Felder und Gärten und für die Früchte, die am Lebensbaum gewachsen sind.

Aber wir Erwachsenen wissen eben auch anderes: von Lebensmitteln, deren Inhaltsstoffe man lieber nicht wissen mag; von den Sorgen der Bauern, die nur mit Mühe den geerbten Hof über Wasser halten können. Von Ernteerträgen, die auf den Kompost wandern – und zugleich gibt es anderswo Menschen, die nichts zu essen haben.

Die Älteren haben noch eine Vorstellung davon, wie sich das anfühlt: Hunger haben. Und schon legt sich ein Schatten über diesen Sonntag. – Aber trotzdem feiern wir Erntedank.

Was konnte gedeihen von dem, was ich mir vorgenommen habe? Was ist im Laufe des Jahres "eingegangen"? Was für Unwetter habe ich erlebt? Was wurde mir geschenkt?

Wenn der Herbst kommt, dann kommen diese Gedanken von selbst. Zweischneidig fühlt sich das manchmal an. Über Soll und Haben denken wir nach. Fast wie eine Art "Rechnung" ist das. Aber genau das Gefühl gehört zu diesem Sonntag – Und ich glaube, Gott weiß schon, wie's in uns aussieht: aber er macht trotzdem ein Ernte- dank- fest daraus, wenn wir ihm das anvertrauen.

Pfarrer Marco Firnges

Vielleicht so wie in dem Gedicht von Lothar Zenetti, der schreibt:

Einmal wird uns gewiß
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für alle Tage,
die Abende und die Nächte.
Einmal wird es Zeit,
daß wir aufbrechen und
bezahlen:
Bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
"Ich habe euch eingeladen",
sagt der und lacht
soweit die Erde reicht:
"Es war mir ein Vergnügen."

Ihr Pfarrer

Marco Firnges

Marco Firnges

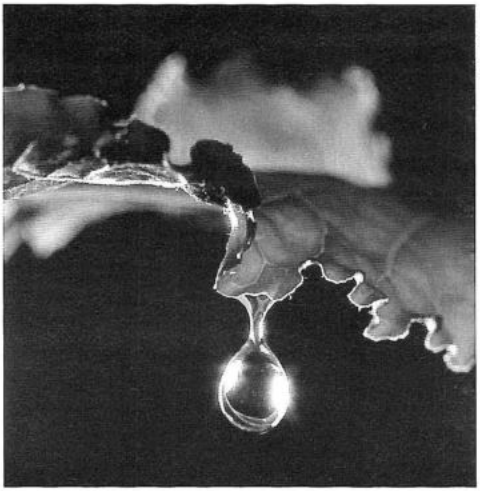


Foto:Okapia

Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttest es mit Reichtum.

Psalm 65, 10a

Das Wirken Gottes

„Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttest es mit Reichtum." Dieser Halbvers aus dem 65. Psalm spricht mich sehr an, weil er von einem segnenden Gott erzählt. Er stammt aus einem großen Lobpreis, einem Hymnus. Werden wir einstimmen können in den Lobpreis für einen Gott, der sich um die Natur gesorgt hat?

Im Land der Bibel – und das wussten natürlich auch die Psalmbeter – ist rechtzeitiger Regen für die Landwirtschaft lebensnotwendig. Fast völlig hängt die gesamte Vegetation davon ab. Gott will alles segnen und „gnädigen Regen" schicken, heißt es beim Propheten Hesekiel 34, 26–27. Mitte Oktober beginnt normalerweise der Frühregen in Israel und Palästina (5. Mose 11, 14). Der weicht den harten Boden auf. Und in den Monaten Dezember und Januar kann dann die Wintersaat ausgebracht werden.

Überschüttet Gott noch heute das Land mit Regen und Segen zur rechten Zeit? Die Verse im Psalm 65 klingen so, als wären sie bei einem Dankfest für eingetretenen Regen gesprochen oder gesungen worden.

In Liedern und Gebeten wird Gott für die Ernte der Felder, der Weiden, der Äcker und der Hänge gedankt. „Wer hat das schöne Himmelszelt / hoch über uns gesetzt? / Wer ist es, der uns unser Feld / mit Tau und Regen netzt?" (EG 324, Strophe 4). Der 65. Psalm verherrlicht das Wirken Gottes in dreifacher Weise. Zunächst ist Gott einer, der Gebete erhört. Die Verse 7–9 schildern Gott als den Schöpfer der Welt. Und mit unserem Monatsspruch beginnt der dritte Teil, der Dank an den Regen und Segen spendenden Gott. Wirklich ein Psalm für den Monat des Erntedanks! ◆

ERICH FRANZ

Wir gedenken der Frauen und Männer, die in unserem Kirchspiel, im vergangenen Kirchenjahr, gestorben sind.

Heinrich Stehling

Geboren am 27.10.1919, gestorben am 20.8.2005 und beigesetzt am 24.8.2005 in Dagobertshausen.

Käthe Hohmann, geb. Österling

Geboren am 8.2.1926, gestorben am 25.1.2006 und beigesetzt am 28.1.2006 in Dagobertshausen.

Werner Ploch

Geboren am 24.10.1913, gestorben am 25.3.2006 und beigesetzt am 5.4.2006 in Elfershausen.

Frau Elise Moog, geb. Berger

Geboren am 11.1.1915, gestorben am 8.6.2006 und beigesetzt am 21.6.2006 in Dagobertshausen.

Otto Beinhauer

Geboren am 4.10.1921, gestorben am 7.7.2006 und beigesetzt am 11.7.2006 in Elfershausen

Herr Peter Vrobel

Geboren am 10.3.1920, gestorben am 17.7.2006 und beigesetzt am 15.8.2006 in Elfershausen.

Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

PSALM 90,12

27.5.

Trauung von Tanja und Armin Eckardt und Taufe von Sohn Laurenz

Am 27. Mai 2006 wurden Armin und Tanja Eckhardt, geb. Gombert, in der Kirche von Elfershausen, getraut.

Der Trauspruch lautet:

„Wo du hingehst,
da will auch ich hingehen,
wo du bleibst,
da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk und
dein Gott ist mein Gott."

RUTH 1,16

Am selben Tag wurde deren Sohn Laurenz Eckhardt, geb. am 24. November 2005 in Eisenstadt (Österreich), getauft:

Der Taufspruch von Laurenz lautet:

„Der HERR segne dich und
behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht
leuchten über dir und
sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht
über dich und
gebe dir Frieden.

4. MOSE 6,24-26

Das Hochzeitspaar Tanja und Armin Eckhardt mit Täufling Laurenz nach der Trauung und Taufe mit Pfarrer Marco Firnges.

Foto: Privat

11.6.

Trauung von Nadine und Dirk Hofmann

Am 11. Juni 2006 wurden Dirk und Nadine Hofmann, geb. Apel, durch Pfarrerin Gudrun Ostheim, in der Wehrkirche von Dagobertshausen, getraut.

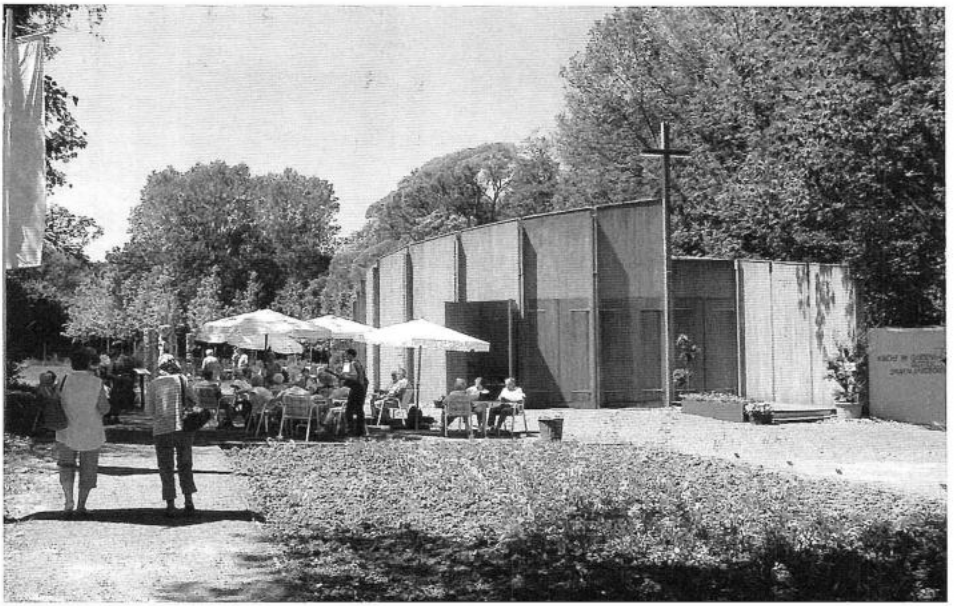
Der Trauspruch lautet:

„Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern."

PSALM 90,17

Das Hochzeitspaar Nadine und Dirk Hofmann nach der Trauung vor der Wehrkirche von Dagobertshausen mit den Blumenkindern: v.l.: Nora Berger, Isabell Hofmann und Selina Berger.

Foto: Privat



Singen in Gottes schöner Schöpfung: Teilnehmer bei der Fahrt vor der Kapelle auf dem Landesgartenschaugelände.

Einzig das Jahreszeit gemäße sehr heiße Sommerwetter machte einigen zu schaffen, so dass ein kühler Platz im Schatten und im Café der Kuranlagen sehr begehrt war.

Zur Kühlung der Mitfahrenden hatte Pfarrer Firnges für die Rückfahrt einige Getränke mitgenommen. ◆

PFARRER MARCO FIRNGES

Die Kindergottesdienstmitarbeiterinnen Anja Grimm, Daniela Laus und Ulrike Reyer (v.l.) mit Pfarrer Marco Firnges bei Lesungen im Gottesdienst. Viele Gäste und ehemalige hatten den Weg zum Gottesdienst ins Zelt gefunden.

Kirchenvorsteher Gerd Gröschner und Pfarrer Marco Firnges am Stand der Kirchengemeinde beim stehenden Festzug am Sonntag im Gespräch. Dahinter das bei jung und alt beliebte von Hermann Koch hergestellte Holzgeschicklichkeitsspiel „Käsebrett".

„Kirche im Lauf des Lebens" zu diesem Thema waren viele interessante Ausstellungsstücke zusammengetragen worden: Hier ein Blick auf den Altar mit den alten Abendmahlsgefäßen aus der Hilgershäuser Kirche und dahinter ein Brautpaar aus den 30er Jahren.

Gewinner des Kirchen-Quizes

1. Preis: Orgelpfeife:
   Christa Köhnlein, Felsberg
2. Preis: Musik-CD:
   Tanja Brückmann, Malsfeld
3. Preis: Jubiläumslied im Rahmen:
   Helga Busse, Hilgershausen
4. Preis: Fußball:
   Otto Fischer, Gensungen
5. Preis: Buch mit Bildern der Hilgershäuser Kirche:
   Helga Gonnermann, Sontra

Gewinner beim Geschicklichkeitsspiel

Eric Saß, Andre Saß	(7 Sekunden)
Luca Sinning	(10 Sekunden)
Lilli Vollmers	(11 Sekunden)
Ann Katrin Wiegand	(14 Sekunden)
Nicole Rummeld	(14,5 Sekunden)
Julian Grimm	(16 Sekunden)
Sara Kümel	(18 Sekunden)

6. - 8.7.

Regen, Zelten, Fußball und Fahrradfahren – Konfirmanden beim Worldcamp

Die Konfirmandin Carolin Wacker aus Dagobertshausen hat einen Erlebnisbericht, von der Freude und dem Leid der Konfirmanden bei der Fahrt zum Worldcamp in Spangenberg, verfasst:

Am 6.7. wollten wir, die Konfirmanden, auf Konferfreizeit fahren.

Wir fuhren mit dem Rad, doch nach der ersten Strecke fing es an zu regnen.

Sonst gab es keine besonderen Zwischenfälle, außer dass unser Pfarrer eine Rolle vom Rad gemacht hat.

Noch zu Hause hatte Herr Firnges uns erzählt, beim Worldcamp (das ist der Name des Freizeitlagers) würden wir in Bauwagen, die bunt angemalt waren, mit Betten drinnen schlafen. Doch es kam ganz anders.

Wir sollten in großen Zelten schlafen eigentlich kein Problem, dachte ich, doch dann kam das große Erwachen. In den Zelten standen zwar Betten, doch in den Matratzen waren große Löcher, was nicht sehr appetitlich war. Dann die zweite Überraschung: Wir mussten, um unsere Geschäfte zu erledigen, auf Dixiklos gehen.

Wegen der Betten ließ ich mir mein Feldbett bringen, um wenigstens ein bisschen schlafen zu können.

Das Essen war nicht Fisch, nicht Fleisch.

Um 17:00 Uhr machten wir einen Gospelworkshop.

Am letzten Tag machten wir nach dem Frühstück wieder eine Konferstunde. Danach gab es einige Spiele zusammen mit den Campern, die total lustig waren.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit den Fahrrädern wieder heim.

Die Tage waren zwar schön, aber ich glaube, jeder war froh, wieder zu Hause zu sein. ◆

CAROLIN WACKER

14.7.

Trauung von Jana und Stefan Oetzel

Am 14. Juli 2006 wurden Stefan und Jana Oetzel aus Großalmerode in der Kirche von Elfershausen getraut.

Der Trauspruch lautet:

„Die Liebe erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf"

1. KORINTHERBRIEF 13,7

Die Hochzeitsgesellschaft von Jana und Stefan Oetzel mit Pfarrer Marco Firnges vor der Kirche von Elfershausen.

Foto: Privat

14.7.

Trauung von Petra und Marc Losert

Am 14. Juli 2006 wurden Marc und Petra Losert, geb. Seibel, in der Kirche von Elfershausen getraut.

Der Trauspruch lautet:

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben."

PSALM 36,8

Die Hochzeitgesellschaft von Petra und Marc Losert mit Pfarrer Marco Firnges nach der Trauung in der Kirche von Elfershausen.

Foto: Privat

➲ 31.8. – 3.9.

Kirche beim Dorfjubiläum 2006 in Dagobertshausen

Auch die Kirchengemeinde Dagobertshausen wird bei der 900 Jahrfeier vom 31.8. - 3.9.2006 präsent sein.

Der Hauptfesttag, der 3.9., wird um 9:00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der alten Wehrkirche beginnen.

Zu diesem Gottesdienst können wir auch die Kirchspiele Malsfeld-Beiseförth und die Kirchengemeinde Sipperhausen als Gäste begrüßen.

Er wird vom Chor unseres Kirchspiels und von den Posaunenbläsern aus Melsungen mitgestaltet.

Beim stehenden Festzug an diesem Tag wird die Kirche für alle geöffnet sein.

Eine Ausstellung alter religiöser Gebrauchsgüter aus Dagobertshausen, wie alte Taufkleider, Bibeln und Gesangbücher und weiteres wird im Chorraum der Kirche aufgebaut sein.

Im Turmeingang ist eine Fotoausstellung mit Bildern aus dem Leben der Kirche geplant.

Weiterhin wird es während dieses Festtages Führungen mit Erklärungen und Geschichten aus der Kirche zu verschiedenen Zeiten geben.

Der Bezirkskantor des Kirchenkreises Melsungen Herr Fraatz wird um 13:30 Uhr und 15:00 Uhr jeweils ca. 15 Minuten Orgelmusik in der Kirche darbieten.

Außerdem werden um 11:00 Uhr und um 14:30 vom Turm der Wehrkirche Turmbläser zu hören sein.

Vor der Kirche ist der Stand der Kirchengemeinde aufgebaut: Informationsangebote über die Kirchenbaustiftung MelsungerLand und weiteres werden dort zu bekommen sein.

Im Pfarrgarten werden wir in Kooperation mit dem Kirchspiel Malsfeld einen Gebetsgarten einrichten. Dort können sie verschiedene Stationen, die zum Nachdenken und Beten einladen, finden.

Also lassen Sie sich einladen und schauen Sie einfach mal vorbei.

➲ 23.9.

Reise unter dem Sternenhimmel – Fahrt zum Planetarium nach Kassel

Eine Reise unter den Sternenhimmel wollen wir am Samstag, den 23. September, unternehmen. Wir fahren zum Planetarium nach Kassel.

Im Planetarium wird mit großen Projektionsgeräten gezeigt, was sich über und um uns am Himmel befindet: Sternbilder, das leuchtende Band der Milchstraße, die sich quer durch sie hindurch zieht, aus Millionen Sternen bestehend. Zwischen ihnen finden sich Sternhaufen und Gasnebel.

Das alles wird uns die „Reisebegleitung“ des Planetariums im Naturkundemuseum zeigen und erklären. Eine spannende Reise in die Weiten des Universums mit den Augen zum Staunen über die Geheimnisse der Schöpfung.

Die Veranstaltung ist vor allem für Kinder mit oder auch ohne deren Eltern geplant. Darüber hinaus sind auch alle anderen Interessierten herzlich eingeladen mitzukommen.

Wir habe eine Sondervorführung am Samstag, dem 23. September gebucht.

➲ 30.9.

Hochzeit von Isabella Kallus und Reiner Ludwig

Am 30. September 2006, um 15:30 Uhr, findet der katholische Gottesdienst mit evangelischer Beteiligung, anlässlich der Trauung von Isabella Kallus und Reiner Ludwig aus Elfershausen, in dem Dom zu Fritzlar, statt.

Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen.

➲ 1.10.

Wir feiern Erntedank

Am ersten Sonntag im Oktober, am 1.10., feiern wir in unserem Kirchspiel das Erntedankfest.

Früchte des Gartens und der Felder werden in die Kirche gebracht, um Gott für diese Gaben und alle andere Lebensmittel zu danken.

Ein guter Grund, um gemeinsam mit Jung und Alt Gottesdienst zu feiern.

Dieses Jahr findet er für das ganze Kirchspiel in Elfershausen statt.

Wir wollen in diesem Gottesdienst die alte urchristliche Form des Agapemahls (Brot und Weintrauben, Schöpfungsgaben Gottes, die wir untereinander teilen wollen) praktizieren. Ein schönes Zeichen für das, was mit Erntedankfest im eigentlichen Sinn gemeint ist.

Die Kinder der Kindergottesdienste unseres Kirchspiels werden diesen Gottesdienst mitgestalten.

Beginn des Gottesdienstes ist um 10:30 Uhr in der Kirche in Elfershausen.

Wir wollen nach dem Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus zusammen Mittag essen.

➲ 16. – 21.10.

Kleidersammlung für Bethel

Vom 16.-21. Oktober führen unsere Kirchengemeinden wieder eine Kleidersammlung für Bethel durch.

Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Die Diakonische Anstalt Bethel weißt darauf hin, dass nur gut erhaltene Kleidung gesammelt wird, da durch die Entsorgung von Lumpen erhebliche Kosten für die Entsorgung entstehen.

Abgabe jeweils von 15:00 - 18:00 Uhr
in Dagobertshausen: Pfarrhaus (Garage),
in Elfershausen: Familie Eckert (Scheune),
in Hilgershausen: Familie Tägtmeyer

Ein Info-Zettel und ein Kleidersammlungssack liegt dieser KirchenZeitung bei.

➲ 15.11.

Gemeindenachmittag in Hilgershausen - Warum lässt Gott das zu?

Herr Alfred Weißenborn aus Weidelbach wird an diesem Nachmittag über das Thema „Warum lässt Gott das zu?“ referieren.

IN DAGOBERTSHAUSEN

		Jahre
9.9.	Frau Waltraud Heidl	70
19.9.	Herrn Herbert Berger	72
7.10.	Frau Erna Wagner	84
17.11.	Frau Toni Kellner	72
24.11.	Frau Renate Laufersweiler	71

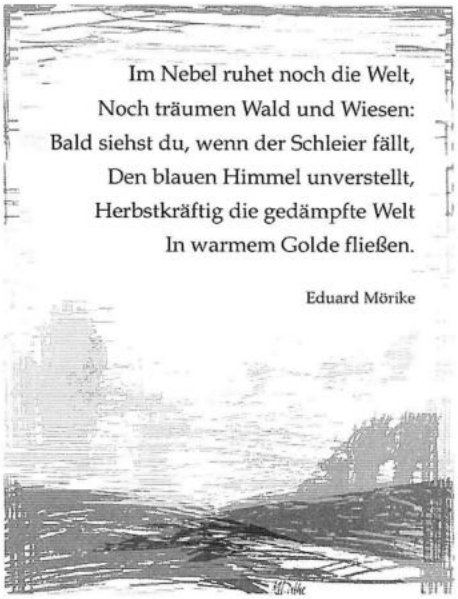
IN ELFERSHAUSEN

		Jahre
1.9.	Frau Marianne Harbusch	71
8.9.	Frau Martha Wolfskeil	90
16.9.	Frau Elisabeth Kilian	79
20.9.	Herrn Heinrich Wüst	75
21.9.	Frau Margot Garde	74
23.9.	Frau Gertrud Bolloni	95
24.9.	Frau Elisabeth Ludwig	84
26.9.	Herrn Valentin Siebert	77
30.9.	Frau Erna Bläsing	80
30.9.	Frau Helene Rode	87
4.10.	Frau Elisabeth Beinhauer	84
3.11.	Herrn Heinrich Wagener	76
6.11.	Frau Elisabeth Hartung	82
24.11.	Frau Marianne Garde	70

IN HILGERSHAUSEN

		Jahre
10.9.	Frau Hilda Bolte	82
3.10.	Herrn Adolf Auel	71
14.10.	Frau Margot Meier	78

Wir wünschen allen Jubilaren zum neuen Lebensjahr Gottes Segen!



■ ■ ■ ■ ■

Gottesdienst 9.15 Uhr

Gottesdienst 10.30 Uhr

Geänderte Gottesdienstzeiten

Die Kirchenvorstände haben beschlossen, **ab September** die Gottesdienste zukünftig jeweils eine Viertelstunde später beginnen zu lassen.
Die neuen Zeiten sind jetzt 9:15 Uhr und 10:30 Uhr.
Wir schenken Ihnen also jeden Sonntag eine Viertelstunde und laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein.
Darüber hinaus wollen wir einmal im Vierteljahr die Gottesdienste abends feiern, damit auch Berufstätige Sonntags ausschlafen und trotzdem den Gottesdienst am Vorabend besuchen können.
Es wäre schön, wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen würden.

Wenn es um alles geht

„Sag mir, ob du dich für Politik interessierst, und ich sage dir, was du mich kannst." Wenn junge Menschen an Politik denken, dann fallen ihnen oft Situationen ein wie diese: Keine Lehrstelle, Arbeitslosigkeit, immer weniger Geld bei den Eltern, Großeltern und so auch bei sich selbst, betrogen werden und verlieren, falsche Versprechungen, Fehlplanungen usw. Ergebnis: Politik, ein anderes Wort für „am wirklichen Leben vorbei". Politiker, ständig in den Medien präsent, reden heute so, morgen ganz anders und übermorgen wollen sie angeblich nichts gesagt haben. Wer Politikern vertraut, der hat entweder genug Schotter auf der hohen Kante oder eine leere Birne. Aber wer behauptet das von sich wirklich?

Die Frage scheint angemessen, ob die persönliche Minimalbeteiligung an der Politik, das Parlament in Kommune, Land und Bund zu wählen, überhaupt noch sinnvoll ist? Welche Partei ist noch wählbar? Machen die Politiker nicht sowieso, was sie wollen, und überhaupt, deren Renten sind doch sicher!

An dieser Stelle lässt das Thema „Jugend und Politik" die Zeigefinger der selbst ernannten Erwachsenen wieder aktiv werden: „Du bist doch selber schuld, warum versuchst du nicht was zu ändern?"

Antwort: „Zugegeben, falsch wäre das nicht, möglich ist das auch", und somit ist das Thema gegessen, und tschüss.

Cool! Aber hallo, bist du im wirklichen Leben? Mach deine Augen wieder auf, es geht um deine Zukunft, deine Lebensqualität und um meine. Die aktuelle Politik tritt dir ständig auf die Füße, sie will Thema sein, du bist mitten drin. Keiner verlangt von dir sofort die Mächtigen zu stürzen, aber bitte, sprich über Politik in deiner Clique. Schau genau hin, was die Politiker in deiner Gegend so anstellen. Bleib weiter selbstbewusst und rück den politisch Verantwortlichen auf die Pelle, wenn dich etwas stört. Du hast es nicht nötig, irgendwelchen platten Parolen zu glauben.

Entscheide dich für ein Motto mit Zukunft! Vorschlag: „Für meine und somit unsere Zukunft mache ich mich stark, gegen Geiz ist geil, gegen den braunen rechten Sumpf, Vorurteile und Autobahnbrücken, auf die ich mein Auto nie im Leben draufkriegen werde, warum auch. ◆

CHRISTOPH STENDER

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrer Marco Firnges

e-Mail:
pfarramt_dagobertshausen@web.de

Telefon: (0 56 61) 26 41

Fax: (0 56 61) 45 86
Hilgershäuser Straße 5
34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen

Gemeindekrankenpflege

■ **Diakoniestation Fulda - Eder**
Büro: Gemeindeschwester Jutta Beneke (Teamleitung),
Am Knick 2, 34323 Malsfeld
Sprechzeiten: Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr
Telefon: **(0 56 61) 66 60** **Notruf** (rund um die Uhr): **0 17 57 98 28 64**

■ **Zweckverband Gemeindekrankenpflegestation Felsberg**
Büro: Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr
Telefon: **(0 56 62) 93 00 93**

Telefonseelsorge (in Kurhessen-Waldeck)

Telefon: **0 80 01 11 01 11 oder 0 80 01 11 02 22**
Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr.

Bitte rufen *S I E* uns an,

wir sind für *S I E* da!

- Das **Konto der drei Kirchengemeinden** wird geführt beim Kirchlichen Rentamt Melsungen, Kasseler Straße 56, Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

- **Spendenkonten**
  - zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: „Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.
  - zu Gunsten des Jugendheims Dagobertshausen, Stichwort: „Jugendheim", Kirchl. Rentamt: bei der Ev. Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

- Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint in der Regel je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese auch unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine) im Internet.
- **Redaktionsschluss:** 15. August 2006; für die Ausgabe Nr. 115, der 15. November 2006.
- **Redaktion:** Pfarrer Marco Firnges (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz u. Layout), Karl-Heinz Ludolph, Wilfried Schmidt und Markus Tägtmeyer.
- **Druck:** Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.
  Die Auflage beträgt 370 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.